Deutsche Leitung

Banater Zeitung

Banater Zeitung

26. Jahrgang/Nr. 6356

Bukarest, Mittwoch, 9. Mai 2018

1 Leu

Staatschef: "Die PSD verpfändet die Zukunft des Landes"

Klaus Johannis erneuert Rücktrittsaufforderung an Viorica Dăncilă

Bukarest (ADZ) - Staatspräsitag die Budgetumsetzung der Exekutive scharfkritisiert und seine Rücktrittsaufforderung an Regierungschefin Viorica Dăncilă erneuert.

tentere Personen" die Regierungsgeschäfte übernehmen, inzwischen sei hinreichend klar, dass "Dragnea und seine Mannen keinerlei Lösung für eine gute, effiziente Regierungsführung haben", sagte das Staatsoberhaupt. Johannis zitierte aus den vom Finanzministerium am gleichen Tag veröffentlichten Eckdaten der Haushaltsumsetzung, die sinkende Einnahmen, vor allem der Mehrwertsteuer, bei steigenden Ausgaben unter Beweis stellen. Die PSD habe der Wählerschaft geringere Steuern bei höheren Löhnen und Renten sowie Investitionen in die Infrastruktur versprochen - eine "ökonomische Magie", die jedoch ausgeblieben sei. Nach eineinhalb Jahren sehe man "weder Autobahnen noch neue Schulen oder Krankenhäuser, einfach nichts", so der Staatschef. Den im Staatssektor Beschäftigten seien 25-prozentige Lohnanhebungen versprochen worden, die allerdings bloß "auf dem Papier" wiederzufinden seien, viele Arbeitnehmer würden nach der sogenannten Steuerreform sogar über Lohneinbußen

Bukarest (ADZ) - Die oppositi-

onellen Liberalen wollen die von

der Parlamentsmehrheit jüngst

verabschiedeten "alternativen

Vollzugsmaßnahmen", allen

voran den umstrittenen Hausar-

rest, vor das Verfassungsgericht

bringen. Wie Parteichef Ludovic

Orban am Montag bekanntgab,

hat der PNL-Vorstand beschlos-

sen, Verfassungsklage gegen das

neue Gesetz einzulegen, das nichts

anderes bezwecke, als "wegen Kor-

ruptionsdelikten Verurteilte vor

dem Knast zu retten", so Orban.

Dem PNL-Chef zufolge wird die

Verfassungsbeschwerde vor allem

verfahrenstechnische Aspektevisie-

ren – u. a. sei gegen das Zweikam-

klagen. Die Haushaltsausgaben lägen bereits um mehr als 22 Prozent über jenen des Vorjahreszeitraums, die Einnahmen indes unter dem vorgesehenen Ziel. Was die PSD tue, sei, die Zukunft des Landes zu verpfänden, sagte Johannis.

PSD-Chef Liviu Dragnea schoss umgehend zurück: Der Staatschef habe "eine Liste von Lügen" verbreitet, diese "Unwahrheiten" betreffend die angeblich schlechte Regierungsführung kämen einem "Angriff auf die nationale Sicherheit" gleich, man habe beschlossen, dagegen vorzugehen, sagte Dragnea dem Sender Antena 3. Was genau die PSD plant, sagte Dragnea nicht.

Rentenvergabe durch Post wird geprüft

Bukarest (ADZ) - Das Direktorium zur Internen Revision der Premierministerin (Corpul de Control al Primului Ministru) hat eine Überprüfung der Rentenvergabe durch die Rumänische Post eingeleitet. Dies gab PSD-Chef Liviu Dragnea am Montag nach einer Parteisitzung bekannt. Laut Dragnea seien in einigen Landkreisen Verspätungen bei der Rentenvergabe verzeichnet worden, obwohl die Regierung das Geld rechtzeitig an die Post überwiesen hat. Premierministerin Viorica Dăncilă habe zunächst Erklärungen beim Kommunikationsministerium und der Leitung der Post eingeholt und nun eine "sorgfältige und seriöse Prüfung" veranlasst

"Die Rumänen suchen noch immer nach einer Führerfigur"

Seite 3

Godard, der Papst und "Star Wars": Filmfestival Cannes gestartet

KARL HEINZ DIETRICH

'IHR LOGISTIKDIENSTLEISTER

Seite 6

Deutschland: Zahl der Straftaten sinkt

Seite 8

mer-Prinzip verstoßen worden.

Helmut Stürmer (r.) und Ioana Popescu nahmen den UNITER-Preis für das beste Bühnenbild bzw. die besten Kostüme entgegen.

www.adz.ro



3,9148 Lei



tor Rebengiuc für die Hauptrolle in "Der König stirbt" von Eugen Ione-

scu ausgezeichnet, als beste Schau-

spielerin Mariana Mihuţ im selben

2018

8. Mai

besten Regisseur erhielt Yuri Kordonsky für "Die unglaubliche und traurige Geschichte von der einfältigen Erendira und ihrer herzlosen Großmutter", eine Produktion des Deutschen Staatstheaters Temeswar. Als beste Szenografen gingen Helmut Stürmer und Ioana Popescu hervor. Lesen Sie mehr auf S. 5.

"Rambuku" (Nationaltheater Te-

meswar) prämiert. Den Preis für den

Abos für Juni bis zum 20. Mai abschließen.

dent Klaus Johannis hat am Mon-

Es sei an der Zeit, dass "kompe-

PSD-Kundgebung Hausarrest für "traditionelle Familie" ungewiss landet beim Verfassungsgericht

Bukarest (ADZ) - Die von der PSD angekündigte Großkundgebung zur Unterstützung der "traditionellen Familie" scheint ungewiss: Wie PSD-Chef Liviu Dragnea am Montag sagte, will seine Partei "Konkretes" hierzu erst nach der Promulgation des Referendumsgesetzes beschließen. Dafür überraschte Dragnea mit der Ankündigung, dass seine Partei bereits an einer Gesetzesvorlage betreffend eingetragene Partnerschaften feilt, Europaminister Aurel Negrescu sei deswegen bereits mit Vertretern der LGBT-Community zusammengetroffen. Weiters gelte es, auch für Alleinerziehende einen Gesetzesrahmen zu schaffen, so Dragnea.



Kreispolizei Ialomița

Diebstähle und Überfälle nur oberflächlich geprüft

20 Preise vergeben

Karlsburg (ADZ) - Am Montag Stück. Als beste Aufführung wurde

Bukarest (ADZ) - Am Montag hat das Innenministerium einer Voruntersuchung des Chefinspektors des Kreispolizeiamtes (IPJ) Ialomița, Ivan Cristian, zugestimmt. Die Ermittlung hatte die Zentralbehörde der Rumänischen Polizei (IGPR) infolge mehrerer Überfälle auf Autofahrer und Diebstähle aus Pkw bei der Ortschaft Sinești zwischen Bukarest und Urziceni beantragt. Neben Ivan Cristian werden noch weitere acht Polizisten disziplinarisch geprüft.

 $IGPR\,hatte\,erste\,interne\,Ermitt$ lungen eingeleitet, nachdem bei Sinești mehrere Diebstähle bzw. Versuche gemeldet wurden, wel-

che gewisse gemeinsame Tathergänge aufweisen. Wiederholt sollen bei stehenden Fahrzeugen die Reifen zerstochen worden sein, um Fahrer abzulenken und aus dem offen gelassenen Auto zu stehlen oder um ein nachträgliches Anhalten zu erzwingen.

Laut dem Pressesprecher von IGPR, Georgian Drăgan, habe die Kreispolizei Ialomița die Lösung des Problems nur oberflächlich angegangen. Es wurden beispielsweise keine präventiven Maßnahmen getroffen und die Einschaltung spezialisierter Behörden bei der Kriminalitätsbekämpfung wurde nicht erwogen, so



Foto: Adi Bulboacă/Uniter

4,6496 Lei



Deutsche Stahlindustrie warnt vor Importschwemme – Schutz gefordert

Düsseldorf - Die deutsche Stahlindustrie hat vor dem Hintergrund des Zollstreits mit den USA vor einer Importschwemme nach Europa gewarnt. "Es ist völlig realistisch, dass die Länder, die wegen der Zölle nicht mehr in die USA liefern können, mit ihrem Stahl auf den europäischen Markt drängen", sagte der Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl, Hans Jürgen Kerkhoff, der "Neuen Osnabrücker Zeitung" (Montag).

Bereits in den ersten Monaten dieses Jahres hätten sich die Mengen auf dem europäischen Stahlmarkt durch Importe aus Ländern wie Russland oder der Türkei deutlich erhöht. So seien die Einfuhren aus Russland gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 139 Prozent gestiegen. Stahl-Verbandspräsident Hans Jürgen Kerkhoff forderte die EU auf, Schutzmaßnahmen zu ergreifen. US-Präsident Donald Trump droht auch der EU damit, zusätzliche Zölle auf Stahlimporte zu erheben. (dpa)

Trotz Streit: Chinas Handelsüberschuss mit den USA wächst weiter

Peking (dpa) - Vor dem Hintergrund des Handelsstreits mit den USA hat Chinas Handelsüberschuss im April erneut zugelegt. Wie aus am Dienstag veröffentlichten Zahlen der Pekinger Zollverwaltung hervorging, überstiegen die chinesischen Exporte in die USA die US-Einfuhren nach China um 22,2 Milliarden Dollar (18,3 Milliarden Euro).

Im März hatte der chinesische Überschuss noch bei 15,4 Milliarden Dollar gelegen. Seit Anfang des Jahres stieg das US-Handelsdefizit damit auf 80,4 Milliarden

Dollar, rund neun Milliarden Dollar mehr als in den ersten vier Monaten des Vorjahres.

US-Präsident Donald Trump will das hohe Handelsbilanzdefizit seines Landes mit China reduzieren. Allein im vergangenen Jahr exportierte die Volksrepublik für 375 Milliarden Dollar (303,3 Milliarden Euro) mehr Waren in die USA, als es von dort einführte.

Der Konflikt zwischen den beiden größten Volkswirtschaften hatte sich hochgeschaukelt, nachdem die USA zunächst Strafzölle auf Stahl und Aluminium aus China verhängten und später mit weiteren Strafzöllen auf Waren im Wert von bis zu 150 Milliarden Dollar drohten. China kündigte Gegenmaßnahmen an.

Das Weiße Haus wirft China auch Verstöße gegen Urheberrechte und Diebstahl von Technologie vor, wodurch das Ungleichgewicht noch größer werde. Washington versucht, eine Antwort auf die ehrgeizige chinesische Industriestrategie "Made in China 2025" zu finden, mit der die Volksrepublik zum weltweiten Technologieführer aufsteigen will. Um im Han-

delskonflikt zu vermitteln, war vergangene Woche eine Delegation aus Washington nach Peking gereist, die allerdings kaum Fortschritte erzielen konnte.

Insgesamt zeigte Chinas Außenhandel im April Stärke. Sowohl Exporte als auch Importe der zweitgrößten Volkswirtschaft legten stärker zu, als von Analysten erwartet. Während die Ausfuhren im April im Vergleich zum April des Vorjahres um 12,9 Prozent anzogen, machten die Importe sogar einen Sprung um 21,5

Verbraucherverband: Schwache Kontrolle der Autobranche rächt sich nun

Berlin/Wolfsburg (dpa) - Der Bundesverband der Verbraucherzentralen (vzbv) hat der Politik bei der Aufarbeitung des Abgasskandals erneut Versäumnisse vorgeworfen. Vorstand Klaus Müller sagte am Montag der Deutschen Presse-Agentur in Berlin: "Die Politik und die Autoindustrie haben über Dekaden hinweg einen Kuschelkurs verfolgt, weshalb die Branche nur schwach reguliert ist und noch weniger kontrolliert wird. Das rächt sich jetzt."

Dass der VW-Skandal in den USA schrittweise juristisch aufgearbeitet werde, sei "schön und gut", sagte Mülle. "Den Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland hilft das allerdings wenig." Für sie sei es bedauerlich, dass in der angekündigten Ethikoffensive von Volkswagen Entschädigungen kein Thema gewesen seien. "Das schürt auch angesichts des Wertverlustes den Unmut bei den Menschen und zerstört das Vertrauen in Wirtschaft und Politik."

Der Ball liege nun im Feld der Politik. "Wir brauchen die Musterfeststellungsklage so schnell wie möglich. Dann könnten auch in Deutschland betroffene VW-Kunden zu ihrem Recht kommen."

Die amerikanische Justiz will den früheren VW-Konzernchef Martin Winterkorn wegen Betrugs in der Abgasaffäre zur Rechenschaft ziehen. In Deutschland ermittelt die Staatsanwaltschaft Braunschweig unter anderem wegen Betrugsverdachts weiter gegen Winterkorn. Der damalige VW-Chef war im September 2015 von seinem Amt zurückgetreten, kurz nachdem US-Behörden Manipulationen bei Dieselautos aufgedeckt hatten.

Frankreichs Premier bleibt gegenüber Bahn-Gewerkschaften hart

Paris (dpa) - Trotz anhaltender Proteste gegen die Bahnreform in Frankreichhat Premierminister Édouard Philippe grundsätzliche Änderungen ausgeschlossen. Die Regierung werde die zentralen Punktenicht ändern, sagte Philippe am Montag nach Treffen mit Gewerkschaftsvertretern. Der Text könne aber noch den letzten Schliff bekommen - er lud zu weiteren Gesprächen ein. Die Gewerkschaften reagierten enttäuscht und wollen ihre Streiks fortsetzen. Die Eisenbahner wehren sich gegen den geplanten Umbau der staatlichen Bahngesellschaft SNCF.

Kampf um Seltene Erden – Metallrecycling als Alternative?

Seltene Erden sind im technischen Fortschritt heiß begehrt – Abhängigkeit von Importen aus China / Von Khang Nguyen, dpa

Berlin (dpa) - Vorsichtig gibt Sabrina Schwarz Magnetpulver in ein Glas Salzsäure. Eine Stunde reagieren die Stoffe bei 80 Grad miteinander. "Wir könnten auch ganze Magnete nehmen, dann würde der Prozess aber länger dauern", sagt die Mitarbeiterin des Projekts "Seltenerd-Magnet-Recycling" an der Technischen Universität Clausthal. Am Ende gewinnt sie ein pulvriges Seltenerd-Mischoxid, ein Gemisch in Verbindung mit Sauerstoff.

Das Forschungsvorhaben der Hochschule ist eines der wenigen Projekte, das sich mit der Wiedergewinnung von Seltenen Erden wie Neodym aus Abfällen beschäftigt. Aus einer Tonne Neodym-Eisen-Bor-Magnetschrott gewinnt Schwarz rund 330 Kilogramm Seltenerd-Mischoxide. "Die Mischoxide können anschließend beispielsweise für die Herstellung neuer Magnete verwendet werden", sagt unabhängiger von Importen zu

Die 17 Seltenen Erden, zu denen Neodym, Lanthan und Cer gehören, werden wegen ihrer chemischen und physikalischen Ähnlichkeit oft als Stofffamilie betrachtetund sind sehr gefragt. Genutzt werden sie etwa für LCD-Bildschirme, Windkraftanlagen oder Mag-

Doch seit 2011 stehen Seltene Erden auf der Liste kritischer Rohstoffe für die EU. Die Europäische Kommission spricht von einer hundertprozentigen Importquote -der Staatenverbund ist also kom-



Die 17 Seltenen Erden, zu denen Neodym, Lanthan und Cergehören, werden wegen ihrer chemischen und physikalischen Ähnlichkeit oft als Stofffamilie betrachtet- und sind sehr gefragt. Genutzt werden sie etwa für LCD-Bildschirme, Windkraftanlagen oder Magnete. Foto: Wikimedia Commons

angewiesen. Rund 8350 Tonnen Versorgungsengpass? Nicht unlich, heißt es auf Anfrage.

Die Abhängigkeit von Importen könnte laut Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) in Hannover noch weiter wachsen. Studien zeigen, dass der Bedarf an Neodym und Terbium wegen des Trends zu Elektro-Autos und des Ausbau erneuerbarer Energien steigen wird - beide Branchen brauchen Seltenerd-Magnete. Bis 2018 könnte die Nachfrage gemessen am Jahr 2014 weltweit um 6,5 Prozent auf gut 142.000 Tonnen geklettert sein, kalkulieren Forscher. In Europa nehme der Bedarf um fünf bis zehn Pro-

plett auf Quellen von außerhalb zent pro Jahr zu. Droht also ein sind von chinesischen Importen mittelbar, sagt ein BGR-Sprecher. Doch Deutschland sei vor allem vom Großanbieter China abhängig. "Das gilt beispielsweise für die chemische Industrie, Automobilhersteller und Hersteller von Windkraftanlagen", heißt es. Die EU-Kommission schätzt, dass 95 Prozent des weltweiten Volumens in der Volksrepublik gewonnen werden. Damit ist China quasi Monopolist auf dem Weltmarkt. "Im Falle von Importunterbrechungen wären mehrere Branchen in der EU betroffen", erklärt die Kom-

> Dabei kommen die Stoffe auch hierzulande vor. "Wir Europäer

abhängig, weil in den westlichen Kosten- und Umweltgründen kaum abgebaut werden", sagt der Hauptgeschäftsführer des Verbands Deutscher Metallhändler (VDM), Ralf Schmitz.

Recycling könnte ein Weg sein, sich zumindest etwas unabhängiger von China zu machen – auch für die Umwelt. Nach Angaben des Öko-Instituts fallen beim Abbau Seltener Erden "sehr große Mengen an Rückständen an, die giftige Abfälle enthalten". Die Lagerstätten enthielten zudem radioaktive Materialien. Ganz zu schweigen von den Abgas-Emissionen, die beim Transport der jährlich rund 130.000 weltweit geförderten Tonnen Seltener Erden entstehen.

Doch trotz dieser Anreize ist das Recycling Seltener Erden in Deutschland und Europa noch eine Nische. Eine vorgeschriebene Wiederverwertungsquote gibt es nicht. "Noch gibt es in Europa kein Recycling von Seltenerdmetallen, weil die Mengen zu klein sind und Recyclinganlagen fehlen", sagt Doris Schüler, stellvertretende Bereichsleiterin Ressourcen & Mobilität beim Öko-Institut. Eine Studie im Auftrag der EU-Kommission ergab, dass die Recyclingquote für Lanthan und Cer bei alten Batterien unter einem Prozent liegt.

Angesichts der derzeit niedrigen Preise ist es für Firmen lukrativer, Seltenerdmetalle neu zu kaufen. "Die Preise für Seltene Erden müssten deutlich steigen, damit sich ein Recycling lohnt", betont das BGR. Dass sich die Rohstoffrückgewinnung kaum rechne, weiß auch händler: "Es ist wahnsinnig teuer, Recyclingtechnologie für Seltene Erden zu entwickeln. "Firmenscheuten die Investitionen, weil sie nicht wüssten, ob die Technologie in fünf Jahren nicht schon überholt sei.

Im Oktober läuft die Förderung für das Projekt der TU Clausthal aus. Derzeit könne nur ein Teil der Seltenen Erden wiedergewonnen werden. 100 Prozent Recyclingquote wäre wünschenswert, sagt Schwarz. "Aber vermutlich sind je nach Altprodukt und Aufbereitungsverfahren 70 bis 80 Prozent bezogen auf die Ausgangsmasse realistischer."

INTERVIEW DER WOCHE

"Die Rumänen suchen noch immer nach einer Führerfigur"

Ein Gespräch über die Entwicklung der rumänischen Zivilgesellschaft mit der Europaforscherin Dr. Roxana Stoenescu

Dr. Roxana Stoenescu ist Dozentin am Departement für Internationale Beziehungen und Deutsche Studien der Babeș-Bolyai-Universität in Klausenburg/Cluj-Napoca. Am 15. Mai wird sie bei den "Hermannstädter Gesprächen" des Demokratischen Forums der Deutschen in Hermannstadt zusammen mit dem Umweltschützer und politischen Aktivisten Hans Hedrich,

Ciprian Ciocan von der Bürgerstiftung "Fundația Comunitară Sibiu" und Karoline Gil vom Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart zum Thema "Die Zivilgesellschaft als Gefahr für die korrupte politische Klasse" diskutieren. Mit ADZ-Redakteur Michael Mundt sprach Frau Stoenescu über die Entwicklung der Zivilgesellschaft in Rumänien.

Frau Stoenescu, wie würden Sie die rumänische Zivilgesellschaft des Jahres 2018 beschreiben?

Sie steht erst am Anfang ihrer Entwicklung und erst jetzt hat sich auch ihr Bild davon verändert, was beispielsweise Demonstration oder Protest bedeutet. Bisher stand Zivilgesellschaft immer im Zusammenhang mit der Arbeiterbewegung, wie den Mineriaden. Dadurch, dass Rumänien das einzige Land war, in dem es eine blutige Revolution gab, wurde Zivilgesellschaft immer mit Gewalt und Repression verbunden. Erst jetzt beginnen die friedlichen Aktionen der noch schwachen Zivilgesellschaft, die sich bisher kaum vernetzend organisiert hat.

Sie sagen, die Zivilgesellschaft steht erst am Anfang. Wann entstand denn Zivilgesellschaft?

Der Anfang ist die Bürgergesellschaft, von der auch Jürgen Habermas immer gesprochen hat, die sich im 19. Jahrhundert in den westlichen Ländern entwickelte, mit dem Aufkommen des Bürgertums. Es ist immer eine Bewegung der Mittelschicht gewesen, und nicht der Arbeiter. Daher verorte ich ihre Anfänge dort und daher sind die osteuropäischen Staaten auch 100 bis 200 Jahre im Verzug. Die Bürgergesellschaft ist in den westlichen Ländern mit der Industrialisierung in Zusammenhang zu bringen, was dann wiederum auch viel mit dem Auftautun hat sowie auch den klassischen Parteien, dem Sozialismus und Kommunismus, aber im marxistischen Sinne. Dies alles fand in Rumänien nicht statt, daher könnte man den Begriff Zivilgesellschaft, die aus der Arbeiterbewegung heraus gewachsen ist, mehr oder weniger erst im Kommunismus verwenden. Doch auch diese Zivilgesellschaft hat sich in Rumänien nicht wie in Polen,

der Tschechoslowakei oder Ungarn entwickelt, wo die Arbeiterbewegung von der Elite gesteuert und sich mit ihr zusammengetan hat, um gegenüber der sowjetischen Besatzung und dem Regime Rechte einzufordern. Anders als in Rumänien gab es in diesen Staaten schon vor 1989 eine teilweise Liberalisierung.

Warum war dies in Rumänien nicht möglich?

In Rumänien war es

nicht möglich, weil es hier

einen nationalen Kommu-

nismus oder Sozialismus

gab - wie die Austeritäts-

politik von Ceaușescu das bewiesen hat. Rumänien ist seinen eigenen politischen Weg gegangen und war einer der wenigen Ostblockstaaten, gegen die die Sowjetunion militärisch nicht vorgegangen ist. Es war kein von der sowjetischen Armee besetztes Land, wie es im Fall der anderen Satellitenstaaten vorgekommen ist. Es war keine "fremde" Macht, gegen die man sich wehren musste, sondern die "eigene repressive Macht" und "eigene nationale kommunistische Partei" und nicht die Sowjetunion. Dadurch waren der Widerstand und die Oppositionsbewegung auch nicht so massiv wie in anderen Ländern, denn der Kommunismus war zugleich auch die Blütezeit des rumänischen Nationalismus, mit ihm konnten sich die Menschen identifizieren und tolerierten ihn deshalb. Der rumänische Kommunismus benutzte politische Mythen mit identitätsstiftender manische Kontinuitätstheorie, um die Rumänen als eine Nation hervorzuheben – als Christen Europas zu beschreiben, die schon "ewig an den Toren Europas gegen die Barbaren des Orients" gekämpft haben. Es war das erste Mal, dass sich ein Nationalstolz entwickeln konnte.

Andererseits wurden die Minderheitenstrukturen zerschlagen, ganz bewusst. Beispielsweise wurden nach der schulischen oder beruflichen Ausbildung die Menschen in andere Städte zur Arbeit geschickt. Moldauer kamen nach Kronstadt und Ungarn aus dem Szeklerland mussten in die Moldau oder in den Süden. Das sollte gemeinschaftliche Gruppierungen, wie sie bei den Minderheiten auftauchen, verhindern oder zersetzen; so konnte sich kein wirkliches Gemeinschaftsgefühl unter ihnen entwickeln, auch nicht unter den Rumänen.

Dadurch entwickelte sich bei den Rumänen zwar ein Nationalgefühl, aber kein Gemeinschaftsgefühl. Man wollte/sollte sich als eine alte Nation verstehen, durch die kommunistische Partei und die Securitate wurde aber nur Misstrauen und Feindseligkeit in der Bevölkerung gesät, wodurch oppositionelle Zusammenschlüsse verhindert wurden.

Wie hat sich die Zivilgesellschaft nach 1989 entwickelt?

Langsam. Es lässt sich sagen, dass die Studentenrevolten gezeigt haben, dass es auch unter Ion Iliescu keine Demokratie gab. Die Zivilgesellschaft hat sich nur in sehr geringem Maße entwickelt bis zum NATO-Beitritt 2004, beziehungsweise dem EU-Beitritt 2007. Zuvor hatte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte Rumänien immer wieder für Verfassungsartikel kritisiert, die das Recht der freien Meinungsäußerung massiv einschränkten und ten, die öffentlich Kritik äußerten, mit Gefängnisstrafen bedrohten, was die Bevölkerung wiederum einschüchterte. Darüber hinaus ist die Securitate fast vollständig vom SRI übernommen worden. Es gab keine Strukturänderung und die gleichen Leute waren immer noch im Geheimdienst, in politischen Parteien, in der Wirtschaft und in den Medien tätig.

Andererseits war die

Zeit zu Beginn des Jahrzehnts eine sehr dramatische Zeit. Es gab keine wirkliche Befreiung, eine Demokratie war noch nicht vorhanden und die Menschen haben noch einmal eine ganz andere Armutsgrenze erlebt. Auch die massive Arbeitslosigkeit nach dem Zusammenbruch des Ostblocks hat

teste gegen das Goldbergbauprojekt in Roșia Montană, zu welchen sich viele Menschen ab 2002 zusammengetan und positioniert haben. Außerdem haben die Menschen gemerkt, dass sie auf die Straße gehen können, um friedlich zu protestieren und ihre Meinung kundzutun.



Dr. Roxana Stoenescu promovierte mit der Arbeit "Arbeit und Existenz. Eine Metaphysik der modernen Gesellschaft am Beispiel Rumänien" an der Fakultät für Geschichte und Philosophie der Babeș-Bolyai-Universität.

den Kommunismus in der Erinnerung der Menschen weniger schlimm erscheinen lassen. Die nächste Generation konnte sich daher auch gar nicht mit der Elterngeneration auseinandersetzen. Generell ist mir aber aufgefallen, dass in den Familien wenig über die kommunistische Zeit gesprochen wird. Hannah Arendt hat gesagt, dass man Traumata aus totalen Herrschaften und Diktaturen nicht sehen kann und die Menschen sich der Kommunikationsblockaden durch die psychischen Leiden nicht bewusst sind. Erst jetzt zeigen sich die jungen Studenten am Kommunismus interessiert, auch weil er im Schulunterricht kaum behandelt wird. Man hat gesagt, dass für den politischen Umbau zu einem demokratischen politischen System sechs Monate notwendig sind, es sechs Jahre dauert, um die Wirtschaft von Planwirtschaft auf Marktwirtschaft umzustellen, und 60 Jahre für einen Mentalitätswandel notwendig sind.

Die erste große Bewegung waren dann die Pro-

Was geschah nach den "Rettet Roșia Montană"-Protesten, die 2012 ihren Höhepunkt erreichten?

"Roșia Montană" war ein Kollektivereignis für die heutigen zivilgesellschaftlichen Kampagnen Organisationen. Durch den Staatsstreich im Sommer 2012 kam es auch zu einer politischen Krise, dann kam die Wahl von Klaus Johannis, bei der sich das erste Mal auch die Diaspora eingesetzt hat. Ein besonderes Ereignis war nochmal der Brand im Club "Colectiv". Das war ein politisches und administratives Desaster und eine menschliche Katastrophe, wurde, welche schwachen und defizitären Strukturen Rumänien immer noch hat. Auch der politische Umgang mit der Tragödie sowie die Erklärung der orthodoxen Kirche, dass die Leute in die Kirche hätten gehen sollen, anstatt zu einem Rockkonzert, hat die Gesellschaft gespalten und verärgert. Ab diesem Moment hat sich die demokratische, friedliche Zivilgesellschaft entwickelt, die

wir heute erleben und die jetzt auch tatsächlich beginnt, sich konstruktiv zu organisieren und zu vernetzen, was wiederum die Vă-Vedem-Proteste gezeigt haben.

Mit Blick auf andere europäische Staaten, ist es etwas Besonderes, dass die großen Proteste der letzten Jahre friedlich verlaufen sind?

Ich glaube von der rumänischen Gesellschaft her waren die Proteste immer friedlich, anderseits kann sich die Regierung heute auch keine gewalttätigen Auseinandersetzungen mehr erlauben. Gewaltsame Proteste wie die Mineriaden sind heute nicht mehr denkbar, was auch auf die Medien zurückgeht, die Ereignisse dokumentieren, auf die Europäische Union und auch auf Klaus Johannis.

Warum sollten Proteste wegen Klaus Johannis nicht mehr gewaltsam aufgelöst werden können?

Er ist ein Garant dafür, dass Rechtsstaatlichkeit und Demokratie geachtet werden. Es würden sich die Europäische Union, der Europarat oder der Europäische Gerichtshof einschalten. Eher versucht, die Regierung die Demonstranten durch Negativwerbung zu diskreditieren oder durch Manöver wie die Ankündigung eines Weihnachtsmarktes auf der Piața Victoriei in Bukarest, dem Platz der Demonstranten, zu unterminieren. Dadurch, dass die Strukturen immer noch sehr schwach ausgeprägt sind, sind die Menschen immer noch leicht durch die großen Medienunternehmen, die meist einer bestimmten politischen Couleur angehören, beeinflussbar.

Andererseits suchen die Rumänen noch immer nach einer Führerfigur. auch nicht, dass Klaus Johannis nur eine repräsentative Funktion hat. Sie projizieren das, was sie mit dem Ceaușescu-Bild verbunden haben, auf eine neue Person. Viele Menschen sind noch immer (politisch) total desorientiert, was verständlich ist, denn lange Zeit hat der Staat alles vorgegeben und nun sollen oder müssen sie selbst Initiative ergreifen.

Kreisrat schreibt Verträge aus

Soziale und wirtschaftliche Entwicklung durch bessere Kreisstraßen

vp. Hermannstadt-Zwei Verträge betreffend die Arbeiten und andere Leistungen an den Straßen im Kreis Hermannstadt/Sibiuhatdie Kreisverwaltung unlängst ausgeschrieben. Die interessierten Profilunternehmen können bis Donnerstag ihre Angebote für die Straßenarbeiten und die technische Assistenz betreffend die Erneuerung von 37 Kilometern der Kreisstraße DJ106 Agnetheln/Agnita-Schäßburg/Sighișoara einreichen. Der geschätzte Wert dieses Vertrages beträgt knapp 2,75 Millionen Lei ohne Mehrwertsteuer.

"Wir richten uns nach dem Prinzip: Wettbewerb erzeugt Qualität. Wir wollen mit professionellen und erfahrenen Wirtschaftsteilnehmern zusammenarbeiten, die Qualität zu den vereinbarten Fristen liefern. Die Transparenz des Hermannstädter Kreisrates betreffend die öffentlichen Ankäufe ist offensichtlich und alle Ausschreibungen wurden auf der Internetseite der Einrichtung veröffentlicht und in der Presse bekanntgegeben", so die Kreisratsvorsit-



Die Arbeiten umfassen auch die Erneuerung einer Brücke in Tschapertsch. Foto: Kreisrat Hermannstadt

zende Daniela Cîmpean. Das technische Projekt wird innerhalb von zwei Monaten ab Vertragsunterzeichnung auszuarbeiten sein und die technische Assistenz wird anschließend bis zur Beendigung der Erneuerungsarbeiten auf den 37 Kilometern gewährleistet. Der Finanzierungsvertrag betreffend die Kreisstraße DJ106 Agnetheln-Schäßburg mit einem Gesamtwert von 118,6 Millionen Lei wurde am 1. Februar unterzeichnet.

Weitere Arbeiten, die im Sommer angegangen wer-

den, schreibt der Kreisrat betreffend 15 Kilometer des Abschnittes zwischen der Kreisstraße DJ106T Salzburg/OcnaSibiului-Tschapertsch/Topârcea und der Kreuzung mit der DJ106G Ludesch/Ludoșaus. Die Angebote hierzu werden bis zum 14. Mai über das elektronische Auftragsvergabe-System (SEAP) eingereicht. Der Schätzwert für die Projektierung und die Ausführung des Vertrages beläuft sich auf etwas über 21 Millionen Lei ohne Mehrwert-

Der Lieblingsbaum des Bürgermeisters

Nicolae Robu über neue Fußgängerzonen und Stadtgestaltung

Temeswar (ADZ) – Von drei weiteren Straßen der Temeswarer Innenstadt will Bürgermeister Nicolae Robu die Autos verbannen, er verstehe bloß nicht, warum Umweltamt nicht schneller die gesetzlich vorgeschriebene Genehmigung erteile. Schließlich gehe es um die Emanoil-Ungureanu-Straße, die General-Eremia-Grigorescu-Straße sowie um einen weiteren Abschnitt der Gheorghe-Lazăr-Straße, der von der Ungureanu- zur Dima-Straße führt. Kein einziger Baum stehe auf diesen Straßen, sagte Robu unlängst, die Umgestaltung zu Fußgängerzonen könne doch nur die Umweltbilanz verbessern.

Er habe aber das Gefühl, dass andere Behörden ihm Steine in den Weg legen, anstatt zu helfen und solche Maßnahmen zu unterstützen. Schließlich müssten die zuständigen Behörden begreifen, dass sie nicht ihm persönlich einen Gefallen tun, sondern mitwirken sollten, wenn etwas Gutes für die Stadt umgesetzt werde, setzte der Bürgermeister fort. Andererseits gab er zu,

dass durch das Vorhaben weitere Parkplatzmöglichkeiten verschwinden, auf allen drei Straßen können Autos geparkt werden. Vor allem auf der in einer Sackgasse endenden Ungureanu-Straße herrscht fast immer Chaos, insbesondere wenn Zulieferer die zahlreichen Gastronomie-Einrichtungen rund um den Domplatz versorgen müssen oder wenn Eltern ihre Kinder in die Nikolaus-Lenau-Schule bringen oder von dort wieder abholen. Eine Lösung des akuten Parkplatzproblems sei noch nicht in Sicht, so Robu, unterirdische Parkhäuser könnten in der Innenstadt nicht errichtet werden, auf dem ehemaligen Militärgelände rund um die Oituz- und Popa-Şapcă-Straßen könne vorläufig auch noch nichts ge-

baut werden.
Erfreulichere Nachrichten konnte der Stadtvater in Bezug auf die Baustelle der Popa-Şapcă-Straße, des Antenei-Boulevards und der Demetriade-Straße mitteilen. Zwar werde noch bis Ende Mai gearbeitet, die Neugestaltung des gesam-

ten Areals werde aber den Bürgern gefallen. 300 Rosskastanienbäume seien bereits auf der Popa-Şapcă-Straße gepflanzt worden, auf dem Antenei-Boulevard wurde ebenfalls diese Art gepflanzt. In wenigen Wochen müsste die gesamte vierspurige Trasse, zwischen dem Friedhof an der Lippaer Straße und dem Ion I.C.-Brătianu-Platz, wieder dem Verkehr freigegeben werden.

Was die Bäume anbelangt, die in der Stadt gepflanzt werden sollen, sagte Robu, dass ihm am meisten die Robinien gefallen, so dass er seine Verwaltung angewiesen habe, vor allem Robinien zu pflanzen. Nachdem die alten Exemplare auf dem Loga-Boulevard abgeholzt wurden, sind dort bereits junge Robinienbäume gepflanzt worden. Weil er die Verantwortung trage, könnten andere nicht entscheiden, welche Bäume in Temeswar gepflanzt werden sollen, erklärte Robu. Die Entscheidung obliege ihm allein. Er habe sich für Robinien entschieden, die seien nämlich am schönsten.

Erweiterung der Online-Dienste

Die Schlangen an den Schaltern des Bürgermeisteramtes sollen bald Vergangenheit sein

vp. Hermannstadt – Seine Online-Dienste hat das Bürgermeisteramt Hermannstadt/Sibiu im April um eine Anwendung erweitert, die es den Bürgern ermöglicht, Termine zur Eingabe der Unterlagen zur Ausstellung oder Erneuerung der Personalausweise vormerken zu lassen und seit Anfang Mai können die Bürger ihre Unterlagen für die standesamtli-

chen Trauungen online einreichen. Seit dem 3. Mai können auch Termine zur Eintragung der Geburten, zur Umschreibung der standesamtlichen Urkunden, für Sonderverfahren, der Vor- oder Namensänderung auf dem Verwaltungsweg oder für andere Verfahren vorgemerkt werden. Hierzu ist die Internetseite des Bürgermeisteramtes www.sibiu.ro aufzusu-

chen, wo auf der Startseite vier Felder für die verschiedenen Dienste zur Verfügung stehen. Nach der Auswahl des gewünschten Dienstes sind das Datum und die Uhrzeit auszuwählen, je nach Fall einige persönliche Daten einzugeben und der Termin zu bestätigen. Nach Erhalt einer Bestätigungsmail besteht noch die Möglichkeit, den vorgemerkten Termin zu

ändern oder gar abzusa-

Seit dem 3. Mai werden die Termine zur Umschreibung der standesamtlichen Unterlagen und für die Sonderverfahren nur noch online angeboten. Für alle anderen Verfahren können sich die Bürger auch an das Personal an den verschiedenen Schaltern der Stadtverwaltung wen-

Ohne Müll auf der Zinne

rs. Kronstadt – Die Verwaltung des Schutzgebietes auf der Zinne appelliert an die Besucher, ihren Müll nicht an Ort und Stelle zu hinterlassen, sondern mitzunehmen und ihn in der Stadt zu entsorgen. Versuchsweise wurden deshalb die schwarzen Plastiksäcke für den Müll entfernt und mit Tafeln ersetzt, wo auf Rumänisch und Englisch zur Mitnahme des Mülls aufgefordert wird. Diese Initiative hat auch einen weiteren Nebeneffekt: Bären, die sich eventuell in der Gegend aufhalten, sollen da kein Futter in Form von Essensresten im Müll vorfinden. Der Versuch scheint erste positive Folgen zu zeitigen, da nach den Feiertagen Anfang dieses Monats eine viel kleinere Müll-Menge als in den Jahren zuvor gefunden wurde, obwohl bestes Wetter viele Ausflügler zur Zinne gelockt hatte.

Mangelhaftes Händewaschen behindert öffentliche Gesundheit

Hermannstädter Kinderkrankenhaus setzt sich verstärkt für Hygiene ein

kp. **Hermannstadt** – Die Bedeutung täglichen Händewaschens als Garant für eine intakte öffentliche Gesundheit war am Freitag, dem 4. Mai, Hauptthema der Pressekonferenz zur Eröffnung des Projektes "Saubere Hände retten Leben", zu der das Kinderkrankenhaus Hermannstadt/Sibiu und der Verein Propediatria in den Plenarsaal des Bürgermeisteramtes eingeladen hatten. Das Projekt wird von der Lucian-Blaga-Universität Hermannstadt (ULBS) und der Astra-Bibliothek Hermannstadt unterstützt und möchte den Bürgen sämtlicher Altersstufen die Wichtigkeit des täglichen Händewaschens in Krankenhäusern, Bildungseinrichtungen sowie öffentlichen und privaten Gebäuden näher bringen.

Dass Rumänien EU-weit den 2. Platz auf der Skala des Antibiotika-Verbrauchs belegt, wurde auf der Konferenz zur Eröffnung des Projektes "Saubere Hände retten Leben" nicht verschwiegen. Einleitend erklärte Dr. Stelian Banciu, Chirurg und Leiter des Kinderkrankenhauses Hermannstadt, dass Rumänien seinen hohen Antibiotika-Verbrauch durch konsequentes Händewaschen zwar nicht stark zurückfahren, aber immerhin eindämmen könnte. Korrektes Händewaschen entspricht der gesundheitlichen Vorsorge und kann langwierigen Behandlungen infolge missachteter Hygiene effizient entgegen-

Ausgehend von der Geschichte des antiken Griechenlands bis hin zur Gegenwart des 21. Jahrhunderts gab Adrian Bălan, Allgemeinmediziner und Epidemiologe am Hermannstädter Kinderkrankenhaus, einen historischen Abriss über die Entwicklung hygienischer Standards. Einerseits ist allgemein bekannt, dass Adelige und Monarchen in Mittelalter nicht viel auf Körperhygiene gaben. Körpergeruch wurde oftmals nicht mit Wasser beseitigt, sondern durch Parfum überdeckt. Hygiene wurde erst ab dem Zeitalter der Aufklärung praktiziert. Im Lauf der Jahrhunderte entstand ärztliches Fachwissen, das die Erfolgsgeschichten berühmter Bakteriologen und Mediziner

wie Ignaz Semmelweis, Louis Pasteur und Robert Koch ermöglichte. Derzeit herrscht in Krankenhäusern auch führender Industriestaaten wie den USA mangelnde Handhygiene unter Ärzten. Schädlichen Bakterienstehendeshalb die Türen zu Privatwohnungen und öffentlichen Gesundheitsinstitutionen sperrangelweit offen.

Ciprian Şofariu, Medizinischer Direktor des Hermannstädter Kreiskrankenhauses betonte, dass eine nachhaltige Verbesserung der öffentlichen Gesundheit vor allem durch die hygienische Erziehung der Kinder und Jugendlichen zu erfolgen hat. Wasser, Waschbecken,

Seife und Desinfektionsmittel allein reichen nicht aus, wenn Finger und Handgelenke nicht in genormten Bewegungsmustern gereinigt werden. Gabriela Boţa, Prodekanin der Medizinischen Fakultät an der ULBS, machte keinen Hehl daraus, dass sowohl Ärzte als auch Patienten rumänischer Kliniken dem Händewaschen viel mehr Aufmerksamkeit schenken müssen.

Bogdan Gheorghiță, Prodekan der Fakultät für soziale und Geisteswissenschaften an der ULBS, Daniela Ioana Sacarelis, Direktorin des Hermannstädter Kunstlyzeums, und Silviu Borș, Direktor der Astra-Bibliothek, dankten der Leitung des Kinderkrankenhauses Hermannstadt für die Initiative zur gesundheitlichen Erziehung der Zivilgesellschaft. Vonseiten der er-

werbstätigen Bevölkerung sprach Bogdan Dumitrescu, Geschäftsführer der Gesellschaft Albis Platis GmbH, dem Verein Propediatria die volle Unterstützung für die Durchführung des Projektes "Saubere Hände retten Leben" zu, und gab bekannt, seine Überzeugung auch an andere Investoren weitergeben zu wollen. Bürgermeisterin Astrid Fodor zeigte sich ihrerseits erfreut über die Absicht der Leitung des Hermannstädter Kinderkrankenhauses, die Handhygiene der gesamten Stadtbevölkerung genauer unter die Lupe zu nehmen, und wünschte den versammelten Medizinern und Personen öffentlichen Rechts gutes Gelingen und saubere Hände in allen Büro- und Behandlungsräumen.

Neue Architekturführungen durch die Stadt

Dritte Auflage startet am Wochenende in Temeswar

ao. Temeswar - Am kommenden Wochenende werden die Architekturführungen durch Temeswar wieder aufgenommen. Zum dritten Mal möchte der Temeswarer Verein "Tur de arhitectură" das gebaute Erbgut der Stadt dem breiten Publikum vorstellen. Diesmal erstrecken sich die Führungen über mehrere Monate: Im Mai, Juni, Juli und Oktober werden insgesamt auf neun thematischen Strecken an je einem Wochenende je zwei Führungen angeboten.

Die ersten Führungen finden am kommenden Samstag und Sonntag, dem 12. und 13. Mai, statt. Gleich zwei Führungen, für Groß und Klein, werden an diesem Wochenende organisiert. Der Rundgang "Die Plätze/Märkte und der Stadtplan" wird für Erwachsene angeboten und führt durch die Innenstadt von Temeswar. Auch Kinder können am kommenden Wochenende mehr über die

Stadt, in der sie leben, erfahren. "Detectivi urbani" (Städtische Detektive) für Kinder zwischen 9 und 11 Jahre wird am Samstag und Sonntag angeboten. Am darauffolgenden Wochenende, am 16. und 17. Mai, werden Kinder zwischen 7 und 8 Jahren auf eine Zeitreise und zu einem Stadtspiel durch die Elisabethstadt (Călătorie în timp – Jocurban în Elisabetin) eingeladen.

Alle Führungen sind kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist (abhängig von der Strecke) auf 25 bzw. 30 Personen beschränkt. Die Voranmeldungen zu den jeweiligen Rundgängen erfolgen immer in der Woche davor. Alle Rundgänge haben eine bestimmte Thematik: "Die Stadt und das Wasser" stellt die Ufer des Bega-Kanals in den Fokus; "Besitzer und Bewohner der Stadt" erzählt über die ehemaligen Eigentümer der jeweiligen Gebäude; Rundgänge durch die Elisabethstadt sowie durch die Josephstadt und ihre



Die ersten kostenlosen Führungen durch Temeswar finden am kommenden Samstag und Sonntag, dem 12. und 13. Mai, statt.

Foto: Tur de arhitectură

Gärten führen durch die historischen Stadtteile von Temeswar; auch alte Gebäude von jeweiligen Bildungseinrichtungen in der Stadt rücken in den Vordergrund. Auch in diesem Jahr wird eine Sonderführung zum Anlass des internationalen Art-Nouveau-Tages organisiert. Der Tag wird immer am 10. Juni begangen. In Temeswar finden gleich zwei Rundgänge zu diesem

Thema, am 9. und 10. Juni,

Insgesamt 18 Führungen werden also in diesem Jahr organisiert. Die Architekturführungen für Kinder dauern anderthalb Stunden und jene für Erwachsene rund drei Stunden. Details zur Teilnahme und zu den Führungen können von der Webseite www.turdearhitectura.ro/abgerufen werden.

Heimattag der Banater Schwaben

An Pfingsten in Ulm

rn. Ulm/Temeswar – Banater Deutsche von überall her kommen an Pfingsten (19. und 20. Mai) in Ulm, Deutschland, zusammen. Die Patenstadt der Landsmannschaft der Banater Schwaben beherbergt in diesem Jahr den traditionellen Heimattag der Banater Schwaben.

Los geht es am Samstag, dem 19. Mai. In der Ulmer Fußgängerzone treten die teilnehmenden Trachtengruppen auf, darunter auch Trachtengruppen aus dem Banat. Es folgt ein Empfang bei Oberbürgermeister Gunter Czisch im Rathaus, anschließend findet am Auswandererdenkmal am Donauufer eine kurze Gedenkfeier mit Kranzniederlegung statt. Abends ist ab 19 Ŭhr ein Konzert der Donauschwäbischen Singgruppe Landshut unter der Leitung von Reinhard Scherer im Donauschwäbischen Zentralmuseum geplant.

Am Pfingstsonntag,

dem 20. Mai, findet in der Donauhalle die traditionelle Kundgebung statt. Festredner ist der Justizminister von Baden-Württemberg, Guido Wolf MdL. Um 11 Uhr feiert der emeritierte Erzbischof von Freiburg, Dr. Robert Zollitsch, die Pfingstmesse mit über tausend Gläubigen in der Donauhalle. Nachmittags geht das Programm ebenda weiter mit Volkstänzen und modernen Tänzen, dargeboten von den Jugend- und Trachtengruppen. Im Rahmen der Heimattage sind mehrere Veranstaltungen geplant, darunter zwei Ausstellungen und Lesungen.

Der Heimattag der Banater Schwaben findet jährlich statt, alternativ in Deutschland und im Banat. An der diesjährigen Veranstaltung beteiligen sich Banater Deutsche aus allen Teilen der Bundesrepublik, aus dem Banat, den USA, Brasilien, Argentinien und Österreich.

"Rumänischer Frühling"

rs. Kronstadt - Bei der 13. Auflage des Festivals "Rumänischer Frühling in Brüssel" standen am Sonntag, dem 29. April, der Kreis Kronstadt/Brașov und seine bekanntesten Reiseziele im Mittelpunkt. Veranstalter war das belgischrumänische Kulturhaus "Arthis" unterstützt von dem Kronstädter EU-Parlamentarier seitens der Sozialdemokratischen Partei, Răzvan Popa. Im Square des Blindés stellten sich Folkloregruppen und Volkskünstler aus dem Burzenland, dem Fogarascher Land, dem Repser Ländchen vor. Die Besucher hatten auch die Gelegenheit zur Verkostung von spezifischen Speisen wie z.B. Käse aus Rothbach/Rotbav und Vama Buzăului, Lebkuchen, Honig aus Petersberg/ Sânpetru, Konfitüre aus Deutsch-Kreuz/Criţ, Obstsaft aus Săcele. Bei der Veranstaltung beteiligte sich auch der Brüsseler Bürgermeister Philippe Close. Er ermutigte die zahlreiche rumänische Gemeinde, die in der belgischen Hauptstadt lebt (rund 40.000 Personen), sich mit eigenen Kandidaten bei den Brüsseler Kommunalwahlen zu beteiligen. Die Kronstädter Delegation, die von Landkreis-Managerin Alina Szasz geleitet wurde, besuchte anlässlich des Aufenthaltes in Belgien auch den Sitz des Europäischen Parlamentes.

se haben die Theaterschaffenden aus Temeswar bei der UNITER-Gala am Montagabend in Karlsburg/AlbaIulia erhalten. Der Gastregisseur am Deutschen Staatstheater Temeswar (DSTT), Yuri Kordonsky, erhielt den Preis für die beste Regie für die Aufführung "Die unglaubliche und traurige Geschichte von der einfältigen Eréndira und ihrer herzlosen Großmutter" nach Gabriel García Márquez, Helmut Stürmer und Ioana Popescu wurden für das beste Bühnenbild und die besten Kostüme desselben Theater-

rn. Temeswar - Drei Prei-

das Nationaltheater Temeswar bekam einen UNITER-Preis: Der Preis für die beste Aufführung ging an "Rambuku" nach Jon Fosse, in der Regie von Mihai Măniuțiu.

Drei UNITER-Preise für Temeswar

Die Bekanntgabe der Preise sorgte für Euphorie in den sozialen Netzwerken. Gratulationen für die Temeswarer Theaterschaffenden kamen von zahlreichen Kulturliebhabern, darunter auch vom Temeswarer Vizebürgermeister, Dan Diaconu, der den Hashtag #succeslucian verwendete. Es ist seit einigen Monaten bekannt, das sich Lucian Värsändan, langjähriger und erfolgrei-

cher Intendant des Deutschen Staatstheaters Temeswar, in einem Rechtsstreit mit der Stadt Temeswar befindet. Die Amtszeit von Lucian Vărșăndan lief im Herbst 2017 ab, wobei sich die Stadtverwaltung weigerte, trotz sehr guter Bewertung seiner vorherigen

Amtszeit sein Mandat als Intendant zu erneuern (die ADZ berichtete). "Bürokraten werden immer verlieren, weil ihre Herzen klein sind", schrieb Regisseur Yuri Kordonsky nach der UNITER-Preisverleihung auf seiner Facebook-Seite.

Buchhandlung am Dom Domplatz/Matei Corvin in Temeswar dt. Bücher und Spiele



Private Eliteschule im Kloster der Armen Schulschwestern

stücks ausgezeichnet. Auch

"British International School of Timişoara" soll 2019 erste Schüler aufnehmen

Temeswar (ADZ) – Der Temeswarer Unternehmer Ovidiu Şandor, der zurzeit auf dem Gelände der ehemaligen ILSA-Wollfabrik in der Fabrikstadt mehrere Büro- und Wohnhäuser baut, will im kommenden Jahr eine Privatschule nach britischem Vorbild eröffnen. Die geplante "British International School of Timișoara" gehe auf das Bedürfnis mehrerer betuchter Eltern aus Temeswar und der Region zurück, ihre Sprößlinge auf eine Eliteschule zu schicken, die nicht in Westeuropa liegt, sondern vor ihrer Haustür. Dies sagte der Unternehmer der Temeswarer Lokalpresse gegenü-

Eine solche Schule gibt es injeder wichtigen Stadt, setzte Şandor fort. In Bukarest bestehen mehrere solche Schulen, auch Klausenburg besitze eine, so dass die von Şandor geleitete Interessengruppe beschlossen habe, auch in Temeswar eine internationale englischsprachigeSchuleeinzurichten.Sie soll dem britischen Lehrplan folgen und im Allgemeinen eine in Großbritannien übliche Ausbildung vermitteln, diese habe sich bewährt und genieße internationale Anerkennung. Ihr Interesse an einer solchen Ausbildungsmöglichkeit für ihre Kinder hätten bereits in Temeswar und in der Region ansässige Ausländer bekundet, die in den hiesigen Niederlassungen internationaler Konzerne tätig sind und die seit längerem nach entsprechenden Schulen für ihren Nachwuchs suchen.

Einen geeigneten Standorthat Ovidiu Şandor bereits gefunden, mit der Verwaltung der römisch-katholischen Diözese Temeswar habe man bereits einen Vertrag zur Nutzung des leer stehenden Marienheims der Armen Schulschwestern Von Unserer Lieben Frau im Norden der Stadt unterschrieben. Das Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete Gebäude wurde seinerzeit von den Notre-Dame-Schwestern genutzt, später enteignet und nach der Wende dem Temeswarer Bistum zurückerstattet.

Die der zukünftigen Britischen Schule überlassenen Nutzungsrechte gelten für 25 Jahre, demnächst sollen die Sanierungs-, Umbauund Erweiterungsarbeiten beginnen. Geplant sind neue

Lehr- und Seminarräume, eine Bibliothek, mehrere Labors, eine Mensa, ein Internat für die Schüler, Sportanlagen sowie die Neueinrichtung des verwahrlosten Parks. Die Initiatoren des kühnen Projekts gehen mittelfristig von einer Schüleranzahl von 560 aus, 2022 sollen es 450 sein, von der Vorschulklasse bis zum Abitur. Alle in Rumänien vorgeschriebenen Genehmigungen sollen rechtzeitig eingeholt werden, man strebe jedoch auch die Zertifizierung durch das Council of British International Schools an. Laut Sandor habe man bereits einen ausländischen Schulleiter gefunden, den Namen wolle man jedoch noch nicht preisgeben, die Rekrutierung des Lehrkörpers stehe noch an. Was die Gebühren anbelangt, wolle man sich an jene anlehnen, die derzeit für das englischsprachige "Transylvania College" in Klausenburg gelten, nämlich 7000 Euro für die Gymnasial- und 8000 Euro für die Lyzealklassen.

Ovidiu Şandor entwickelte vor etwa zehn Jahren das Immobilienprojekt "Timișoara City Business Center" in der Nähe des Innenstädter 700er Marktes und verkaufte es später an den südafrikanischen Immobilienfonds NEPL. Er baut nun das ISHO-Ensemble in der Fabrikstadt. Als einer der bedeutendsten Förderer der rumänischen Gegenwartskunst etablierte er 2015 die Kunstbiennale "Art Encounters".

Vortrag an der West-Uni

Temeswar (ADZ) - Unter der Schirmherrschaft des Österreichischen Kulturforums Bukarest organisiert die Österreich-Bibliothek Temeswar in Zusammenarbeit mit dem Departement für Kommunikation und Fremdsprachen an der Technischen Universität Politehnica den Vortrag "Österreichisch-rumänische kulturelle Beziehungen an der Schwelle des 20. Jahrhunderts". Der Vortrag, den Univ.-Assist. Dr. Ana-Maria Dascălu-Romițan hält, findet am 11. Mai, um 16.30 Uhr, im Raum 248 der West-Universität Temeswar (Bd. V. Pârvan 4) statt. Ana-Maria Dascălu-Romițan unterrichtet seit 2015 an der Abteilung für Kommunikation und Fremdsprachen der Fakultät für Kommunikationswissenschaften der TU Politehnica.

Eishockey-Team verliert auch gegen USA

Deutschland bleibt bei der WM auch nach drei Spielen sieglos

Herning (dpa) - Der Olympiazweite Deutschland bleibt bei der Eishockey-WM glücklos. Das neuformierte Team von Bundestrainer Marco Sturm verlor am Montag gegen die USA auch das dritte Vorrundenspiel mit 0:3 (0:0, 0:2, 0:1) trotz der bislang besten Turnierleistung und eines überragenden Niklas Treutle im Tor. Zu viele Strafzeiten im zweiten Drittel verhinderten den möglichen Coup gegen den Mitfavoriten, gegen den die Auswahl des Deutschen Eishockey-Bundes bei den vergangenen beiden Weltmeisterschaften noch gewonnen hatte.

2015 und 2016 hatte Sturm das Nationalteam jeweils ins Viertelfinale geführt. Dieses Ziel erscheint nun immer unwahrscheinlicher. Die WM in Dänemark droht damit zum ersten großen Rückschlag unter Sturm zu werden. Erstmals seit fünf Jahren startete ein DEB-Team wieder mit drei Niederlagen in eine Weltmeisterschaft. "Es wird immer schwieriger für uns. Da brauche ich nicht um den heißen Brei herumreden", sagte der enttäuschte NHL-Star Leon Draisaitl.

Vor 10.301 Zuschauern in Herning nutzte Superstar Patrick Kane von den Chicago Blackhawks eine fragwürdige Strafzeit gegen Krefelds Daniel Pietta zur Führung (31.) für das NHL-Ensemble der USA. Bis dahin hatten beide Teams auch beste Chancen ungenutzt gelassen. Vor allem WM-Debütant Treutle von den Nürnberg Ice Tigers hielt überragend. Doch nur zwei Minuten später war der 27-Jährige durch Derek Ryan (33.) aus Carolina erneut in Unterzahl wieder geschlagen. Im Schlussdrittel sorgte Chicagos Alex DeBrincat (51.) nach einem Fehler von Jonas Müller für die Entscheidung.

Dabei startete die DEB-Auswahl im Vergleich zu den unglücklichen Pleiten gegen Dänemark und Norwegen jeweils

nach Penaltyschießen stark verbessert. Sturm hatte seinem Team nach dem 4:5 am Vortag gegen Norwegen öffentlich die Leviten gelesen. "Die Fehlerquote war einfach zu hoch. Die Passqualität war einfach nicht gut", hatte Sturm kritisiert und gefordert: "Es waren Momente dabei, die frustrierend waren. Wir müssen als Mannschaft besser auftreten und die Fehlerquote minimieren."

Mit diesem starken Rückhalt überraschte auch der deutsche Angriff mit einigen forschen Aktionen. "Wir können jeden

Gegner schlagen", hatte Olympia-Silbergewinner Yannic Seidenberg noch trotzig nach dem WM-Fehlstart gesagt. Wie zum Beweis zeigte das DEB-Team, das zum ersten Mal nicht als Favorit in die Partie ging, gegen die USA das bisher beste WM-Spiel, schwächte sich im zweiten Drittel aber entscheidend selbst. Fünf Strafzeiten in zehn Minuten waren zu viel, um gegen das NHL-Ensemble weiter zu bestehen. Zudem scheiterten Draisaitl und Co. am ebenfalls überragenden US-Keeper Keith

FCSB unterliegt in Jassy

Chiajna beendet Ungeschlagenserie von Sepsi / Von Siegfried Thiel

Es hätte ein Festtag werden sollen, ein Tag, an dem man sich den Titel sichert und dann auch noch gebührend den 32. Jahrestag begeht, seitdem genau genommen der gleiche Verein unter dem Steaua-Siegel den Pokal der Landesmeister gewann. FCSB Bukarest wurde jedoch bei Poli Jassy mit 1:0 besiegt, und selbst der allgewaltige Boss der Bukarester glaubt nicht mehr an einen Titel seiner Mannschaft in dieser Saison. Auch in Richtung Trainer Nicolae Dică hielt er mit Kritik nicht zurück. Der nach 45 Spielminuten ausgewechselte Constantin Budescu sei nur

wegen seines Bekanntheitsgrades eingesetzt worden, kritisierte Becali seinen Trainer.

Der bei FCSB praktisch vom Hof gejagte Andrei Cristea schoss in der 89. Spielminute den einzigen Treffer der Partie, die in Jassy vor einer Rekordkulisse der letzten Jahre stattfand. Nahezu 14.000 Zuschauer feierten den ersten Sieg der Mannschaft aus Jassy in der Play-Off-Runde und ebneten wohl so den Weg für CFR Klausenburg in Richtung Meisterehren. Zwei Runden vor Saisonschluss liegt nun CFR einen Punkt vor FCSB und die "Eisenbahner" haben

anscheinend auch das leichtere Restprogramm.

Die ersten sieben Runden der Absteigerrunde war Neuling Sepsi Sfântu Gheorghe ungeschlagen geblieben und auf dem besten Weg, den Klassenerhalt zu schaffen. Nun erfolgte eine recht überraschende Heimniederlage gegen eine zuletzt besonders formschwache Concordia Chiajna, die ihrerseits mit dem 2:0 in Sfântu Gheorghe (Tore Cristescu und Batin) sich etwas Luft verschaffen konnte. Der dritte der Play-Out-Serie ist vom ersten Abstiegsrang gerade mal fünf Punkte getrennt.

VakifBank SK gewinnt in Bukarest

Der Frauen-Volleyballclub VakifBank Spor Kulübü hat am Wochenende seinen Champions-League-Titel verteidigt. Im Finale besiegten die Türkinnen den Gastgeber CSM Volei Alba Blasendorf mit 3:0 (25:17, 25:11, 25:17). Für Vakifbank SK war es nach 2011, 2013 und 2017 bereits der vierte Sieg im wichtigsten europäischen Pokalwettbewerb für Vereinsmannschaften. Der rumänische Serienmeister aus Blasendorf/Blaj im Kreis Albahatte sich das erste Mal für das Finalturnier qualifiziert, welches in Bukarest ausgetragen wurde. Volei Alba Blasendorf war als Gastgeber bereits nach der Gruppenphase qualifiziert. Vakifbank SK qualifizierte sich im Viertelfinale durch zwei

souveräne 3:0 Siege gegen Volero Zürich. Darüber hinaus schafften Galatasaray SK aus Istanbul und Imoco Volley Conegliano aus der Provinz Treviso in Italien den Einzug ins Endturnier.

Im Halbfinale gewann Volei Alba Blasendorf mit 3:1 (23:25, 25:17, 25:22, 25:22) gegen Galatasaray SK und verhinderte damit ein Istanbuler Finale. Vakifbank SK siegte im zweiten Halfinale mit 3:2 gegen Imoco Volley (25:22, 25:21, 17:25, 15:25, 16:14).

VafiBank SK setzt mit dem Finalsieg die Dominanz türkischer Mannschaften in dieser Dekade fort. Seit 2010 ging der Titel fünf Mal in die türkische Hauptstadt. (mm)



Die Blasendorferinnen erreichten mit dem Einzug ins Champions-League-Finale einen vor der Saison nicht für möglich gehaltenen Triumph.

Godard, der Papst und "Star Wars"

Filmfest Cannes gestartet / Stars glänzen an der Côte d'Azur / Hinter den Kulissen brodeln auch Konflikte

Normalerweise macht ein Filmfest mit seinen glamourösen Premieren, kontroversen Beiträgen und Stars auf dem roten Teppich Schlagzeilen. Das Festival in Cannes sorgte in diesem Jahr aber schon im Vorfeld mit mehreren umstrittenen Entscheidungen für so viel Gesprächsstoff, dass noch vor dem Start heftige Debatten entbrannten. Ein Konflikt mit Netflix eskalierte sogar so, dass es keine Filme des Streamingdienstes an der Croisette geben wird. Dafür kehrt Lars von Trier zurück. Der Däne war vor sieben Jahren wegen seiner Nazi-Äußerungen zur Persona non grata erklärt worden - einer der größten Skandale in Cannes. Nun aber hat das Filmfest das Enfant terrible aus der Verbannung geholt und mit "The house that Jack built"über einen Serienmörder außer Konkurrenz eingeladen. "Lars war zur Persona non grata erklärt worden, weiler Witze über Dinge gemacht hat, über die man keine Witze macht", sagte Festivalleiter Thierry Frémaux am Montag., Er ist kein Antisemit, er ist nicht anti-jüdisch und er ist kein Nazi." Die Mitglieder des Festivalgremiums hätten sich nun entschieden, "dass er lange genug bestraft worden ist".

Eröffnet wurde das 71. Festival am Dienstagabend mit dem Iraner Asghar Farhadi. Der Oscarpreisträger drehte zum ersten Mal in spanischer Sprache und holte für "Everybody knows" das Promi-Ehepaar Penélope Cruz und Javier Bardem vor die Kamera. Der Film erzählt von einer Spanierin, die in Argentinien lebt und für eine Hochzeit in ihre Heimat zurückkehrt. Ihre Tochter ist auch dabei –doch dann verschwindet diese plötzlich spurlos.

"Everybody knows" ist einer von 21 Beiträgen, die im diesjährigen Wettbewerb um die Goldene Palme konkurrieren. Spannend wird dabei sicher Spike Lees "BlacKkKlansman" mit Adam Driver und Denzel Washingtons Sohn John: Der Filmerzählt die wahre Geschichte eines schwarzen Polizisten, der sich in den rassistischen Ku-Klux-Klanschmuggelte.

Der 87-jährige Altmeister Jean-Luc Godard hingegen geht mit dem experimentell angelegten "The image book" ins Rennen, während der Türke Nuri Bilge Ceylan für die Produktion "The wild pear tree" seinen zweiten Hauptpreis nach "Winterschlaf" entgegennehmen könnte.

Wim Wenders zeigt in einer Sondervorführung seine Dokumentation "Papst Franziskus -Ein Mann seines Wortes". Wenders arbeitete dafür eng mit dem Vatikan zusammen. Im Film werden vor allem Probleme wie Armut, Gewalt und Migration thematisiert. Diese Fragen stehen auch im Zentrum des Pontifikats von Franziskus. Wenders ("Paris, Texas", "Der Himnes" bereits ein Star und wird von Fans und Fotografen sicher sehnsüchtig erwartet.

Trotz der langen Gästeliste unterscheidet sich die diesjähri-



Das offizielle Festival-Plakat ist dieser Tage überall in Cannes zu sehen. Es zeigt eine Szene aus Jean-Juc Godards "Pierrot le Fou" (1965) mit Jean-Paul Belmondo und Anna Karina.

mel über Berlin") stammt aus einer katholischen Familie und ist zweifacher Ehrendoktor der Theologie.

Eines der größten Spektakel dürfte die Premiere von "Solo: A Star Wars Story" werden. Der noch unbekannte Alden Ehrenreich spielt in dem außer Konkurrenz gezeigten Blockbuster den jungen Han Solo. Emilia Clarke hingegen, die Han Solos Gefährtin verkörpert, ist durch die Fernsehserie "Game of Thro-

ge Auswahl allerdings von früheren Jahrgängen: Viele große Arthouse-Regisseure, die bislang Cannes-Stammgäste waren, fehlen. Auch Hollywood-Produktionen sind im Wettbewerb auffallend wenig vertreten – die Jury mit Cate Blanchett und Kristen Stewart wird dort neben "BlacKkKlansman"nurnoch "Under the silver lake" mit Andrew Garfield ("The Amazing Spider-Man") als US-Beitrag sehen.

Vielleicht hat das auch mit organisatorischen Entscheidungen zu tun, die Festivalleiter Thierry Frémaux ankündigte und die eben bereits im Vorfeld für Unruhe und teilweise massive Kritik sorgten: Wegen eines Streits mit Netflix um die Auswertung von Filmen in französischen Kinos zog der Streamingdienst seine möglichen Cannes-Kandidaten zurück. Dazu sollen ein Werk von Oscargewinner Alfonso Cuarón ("Gravity") sowie eine fertig gestellte Satire von Legende Orson Welles gehören-ein herber Verlust für Cannes.

Außerdem will Frémaux nicht nur ein Selfie-Verbot auf dem roten Teppich durchsetzen, sondern strich auch die bei Festivals sonst üblichen Presse-Vorführungen. Journalisten können Filme so nicht mehr vorab, sondern erst am Abend parallel zu den Premieren sehen. Der 57-Jährige will so verhindern, dass vor den Galas erste Meinungen bei sozialen Medien wie Twitter kursieren.

All diese Maßnahmen sind heftig umstritten: Gegen Streamingdienste, Twitter und Handyfotos anzugehen, wirkt wie das Herbeisehnen längst vergangener Zeiten. Das Filmfest wird in den nächsten Tagen daher auch zeigen müssen, dass es die Zeichen der Zeit erkennt und offen für Neues ist. (dpa)

Regisseur Ermanno Olmi gestorben

Italien trauert um den Regisseur Ermanno Olmi. Der italienische Filmemacher erlag in der Nacht zu Montag mit 86 Jahren einer langen Krankheit, bestätigte das Krankenhaus der Stadt Asiago der Deutschen Presse-Agentur. Kulturminister Dario Franceschini sprach von einem Abschied "eines Giganten, eines großen Meisters des italienischen Kinos". Regierungschef Paolo Gentiloni erklärte, sein "bezaubernder Blick hat uns die Wurzeln unseres Landes" erklärt.

Olmi-geboren im norditalienischen Bergamo – brachte es in den 70er Jahren zum internationalen Ruhm, vor allem mit Filmen über die Probleme der Arbeitswelt. Für seinen Film "Der Holzschuhbaum" wurde er 1978 auf den Filmfestspielen von Cannes mit der Goldenen Palmeausgezeichnet, spätererhielt er dafür auch den "César" für den besten ausländischen Film.

Auf Venedigs Filmbiennale war Olmi bereits 1988 geehrt worden, als er für "Die Legende des heiligen Trinkers" einen Goldenen Löwen bekam. 2008 bekam er den Löwen für sein Lebenswerk. Einen großen Erfolg feierte er vor allem in Italien zuletzt 2003 mit dem Drama "Cantando dietro i paraventi", in dem Bud Spencer in einer ernsten Rolle zu sehen ist. (dpa)

Die Zukunft des Atomabkommens mit dem Iran

Europäer und Russland wollen aufgrund einer möglichen Eskalation unbedingt am Deal festhalten

Washington (dpa) - US-Präsident Donald Trump sollte am gestrigen Dienstag eine der wohl weitreichendsten Entscheidungen seiner bisherigen Amtszeit treffen. Um 14 Uhr Ortszeit (21 Uhr OESZ) wollte er bekanntgeben, wie er sich die Zukunft des Atomabkommens mit dem Iran vorstellt. Der 2015 abgeschlossene Deal gilt als eines der wichtigsten, wenngleich auch als eines der umstrittensten internationalen Abkommen.

Die Regelung verpflichtet die internationale Gemeinschaft, auf Sanktionen gegen den Mullah-Staat zu verzichten. Im Gegenzug soll der Iran weitgehend die Anreicherung von Uran unterlassen, so dass die Herstellung von waffenfähigem Nuklearmaterial ausgeschlossen ist. Die Regelung gilt zunächst bis 2025, einige Teile, darunter verschärfte Kontrollen internationaler Beobachter reichen bis ins Jahr 2040.

Die US-Regierung von Donald Trump und ihre europäischen Partner haben eine komplett unterschiedliche Sicht auf das Abkommen. Trump, sein Außenminister Mike Pompeo sowie der Nati-



US-Präsident Donald Trump hält das Atomabkommen mit dem Iran für einen miserablen Deal.

onale Sicherheitsberater John Bolton bezeichnen das Abkommen als einen schlechten Deal. Die Kontrollmechanismen seien zu lax, die Laufzeit zu kurz und viele vom Iran verursachte Probleme würden gar nicht behandelt.

Regionale US-Verbündete, allen voran Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu, sehen ähnliche Probleme. Netanjahu wirft dem Iran vor, weiterhin den Bau von Atomwaffen zu betreiben. Die Internationale Atomenergiebehörwollen hingegen unter allen Umständen an dem Deal festhalten. 500 Parlamentarier aus Deutschland, Großbritannien und Frankreich wandten sich in einem

de sieht dafür allerdings keine Belege.

Die Europäer und auch Russland

offenen Brief an ihre US-Kollegen und machten auf die Bedeutung des Abkommens aufmerksam. Der Iran-Deal habe gezeigt, dass eine Koalition auch mit Russland und China möglich sei, wenn der Westen zusammenstehe. "Diese Koalition ist nun gefährdet, wenn die US-Regierung zu einer Abkehr von dem Deal tendiert, ohne jeglichen Beweis, dass der Iran seine Verpflichtungen nicht erfüllt", heißt es in dem Schreiben.

Experten in den USA wiesen auf die möglichen Folgen einer Abkehr hin. "Wir könnten in die sehr eigenartige Position kommen, dass wir unsere europäischen Partner für Geschäfte mit dem Iran sanktionieren müssten", sagte der demokratische Kongressabgeordnete Joaquin Castro. Er schloss auch militärische Konsequenzen nicht aus. "Es wäre sehr gefährlich, diesen Weg zu gehen", betonte er.

EU-Westbalkan-Gipfel

Boykottdrohungen wegen der Kosovo-Frage

Brüssel (dpa) - Der Streit um den Status des Kosovos überschattet die Vorbereitungen für den EU-Westbalkan-Gipfel in der kommenden Woche. Hintergrund ist, dass fünf EU-Länder dem 2008 von Serbien abgespaltenen Gebiet weiterhin die Anerkennung als Staat verweigern und dies auch bei dem Spitzentreffen in der bulgarischen Hauptstadt Sofia deutlich machen wollen. Nichts soll demnach so interpretiert werden können, als dass die Unabhängigkeit des Kosovos unumstritten wäre.

Um den Gipfel dennoch wie geplant zu ermöglichen, versucht es die EU nun mit diplomatischem Einfallsreichtum. So soll in der Abschlusserklärung zu dem Treffen lediglich von Westbalkan-

partnern und nicht von Westbalkanstaaten geredet werden, wie die Deutsche Presse-Agentur aus EU-Kreisen erfuhr. Zudem werden die Plätze der Staatsund Regierungschefs voraussichtlich mit deren Namen und nicht wie sonst üblich mit dem Ländernamen gekennzeichnet. Mit den Regelungen hoffen die Organisatoren, zumindest die Staatsund Regierungschefs der Anerkennungsverweigerer Griechenland, Rumänien, Zypern und der Slowakei von einem Boykott des Westbalkangipfels abhalten zu können. Lediglich Spaniens Regierungschef Manuel Rajoy wird nach Angaben von Diplomaten vermutlich trotz der Zugeständnisse nicht am Treffen teilnehmen.

Italien vor Neuwahlen

Mattarella: "Neutrale" Regierung für den Übergang

Rom (dpa) - Italien steuert nach einem Debakel bei der Suche nach einer Regierung auf eine Neuwahl zu. Staatspräsident Sergio Mattarella sprach sich am Montag für eine "neutrale" Regierung aus, die bis Dezember im Amt bleiben und das Land zu einer Neuwahl führen könne. Jedoch wehrten sich sogleich die populistische Fünf-Sterne-Bewegung, die bei der Wahl die stärkste Einzelpartei geworden war, und die rechtspopulistische Lega gegen solch eine Option.

"Kein Vertrauen für eine neutrale Regierung, Synonym für eine Technokratenregierung. Man muss im Juli wählen", erklärte Sterne-Chef Luigi Di Majo auf Twitter. Sowohl er als auch heit. Seitdem streiten die Parteien.

8. Juli als möglichen neuen Wahltermin ins Spiel gebracht. "Mattarella will eine neutrale Regierung? Um Gottes Willen, wir brauchen eine mutige Regierung, bestimmt und frei, die in Europa das Prinzip 'Italiener zuerst' verteidigt", twitterte Salvini. Die Sozialdemokraten wollen die Übergangsregierung unterstützen. Bei der Wahl am 4. März hatte die

Lega-Chef Matteo Salvini hatten den

Mitte-Rechts-Allianz aus Lega und der Forza Italia von Ex-Ministerpräsident Silvio Berlusconi als Bündnis die meisten Stimmen bekommen, jedoch nicht genug zum Regieren. Auch bei den Sternen reicht es nicht für eine Mehr-

Israeli aus Haft entlassen

Soldat nach Totschlag an Palästinenser vorzeitig frei

Tel Aviv (dpa) - Ein wegen Totschlags an einem Palästinenser verurteilter israelischer Soldat ist am Dienstag vorzeitig aus der Haft entlassen worden. Elor Asaria sei freigekommen, um an der Hochzeit seines Bruders teilnehmen zu können, berichteten israelische Medien. Ursprünglich sollte seine neunmonatige Haft am Donnerstag enden.

Der israelische Erziehungsminister Naftali Bennett begrüßte die Freilassung des Soldaten. Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu sagte vor seiner Abreise nach Zypern, er sei froh, dass die Angelegenheit beendet sei.

Der Kampfsanitäter hatte im März

2016 in Hebron einen am Boden liegenden verletzten palästinensischen Attentäter mit einem Kopfschuss getötet. Ein Mitarbeiter der israelischen Menschenrechtsorganisation Betselem filmte den Vorfall. Der Fall hatte weltweit für Aufsehen gesorgt und in Israel eine heftige Kontroverse ausgelöst.

Er war anfangs zu 18 Monaten Haft verurteilt worden, die Strafe wurde jedoch zweimal verkürzt. Netanjahu hatte sich mehrfach für eine Begnadigung des Ex-Soldaten ausgesprochen. Asaria hatte nie Reue für seine Tat geäußert.

Abbas ermahnt Südamerika

Appell: Von Botschaftsverlegungen absehen

Caracas (dpa) – Palästinenserpräsident Mahmud Abbas fürchtet weitere Verlegungen von Botschaften nach Jerusalem. Bei einem Besuch in Venezuela rief er die Regierungen Südamerikas dazu auf, von einem solchen Schritt abzusehen. Die meisten Länder respektierten Ost-Jerusalem als die Hauptstadt des Palästinenserstaates, fügte Abbas am Montag (Ortszeit) in Caracas hinzu. Kurz zuvor hatte Israel angekündigt, dass auch das südamerikanische Paraguay im Mai eine Botschaft in Jerusalem öffnen wolle.

US-Präsident Donald Trump hatte im Dezember in einem historischen Alleingang Jerusalem einseitig als Israels Hauptstadt anerkannt und die Verlegung der Botschaft aus Tel Aviv angekündigt. Auch Guatemala will seine Botschaft verlegen. Beide Länder wollen in der kommenden Woche ihre Botschaften eröffnen

In den Palästinensergebieten kam es nach Trumps international scharf kritisierter Ankündigung zu Unruhen. Israel hatte 1967 im Sechstagekrieg den arabisch geprägten Ostteil Jerusalems erobert. Es beansprucht die ganze Stadt als Hauptstadt. Die Palästinenser hingegen fordern Ost-Jerusalem als Hauptstadt für einen künftigen Staat Palästina.

Neuer Präsident der NRA

Dallas (dpa) - Der für seine Rolle in der Iran-Contra-Affäre bekannte ehemalige Militärberater Oliver North wird neuer Präsident der mächtigen Waffenlobby NRA. Der 74-jährige Kommentator beim konservativen US-Sender Fox News werde sein Amt so bald wie möglich übernehmen, teilte die NRA am Montag (Ortszeit) mit. Seine Funktion bei Fox News werde er niederlegen. North war in den 80er Jahren einer der Drahtzieher in der Iran-Contra-Affäre, als unter dem damaligen US-Präsidenten Ronald Reagan Geld geheimer Waffenverkäufe an den Iran an Guerillas in Nicaragua weitergeleitet wurden. Eine Verurteilung wurde später wieder aufgehoben. Die NRA ist nach Protesten nach dem Schulmassaker in Parkland, Florida, unter wachsendem Druck. Präsident Donald Trump versicherte der Lobby vor wenigen Tagen bei ihrer Jahresversammlung in Texas seine Unterstützung.

Armenien: Sieg der **Revolution?**

Eriwan (dpa) - In Armenien stand gestern der Anführer der Straßenproteste, Nikol Paschinjan, vor der Wahl zum Ministerpräsidenten. Das Parlament der Ex-Sowjetrepublik kam am Dienstag erneut zusammen, um einen Regierungschef zu bestimmen. Die regierende Republikanische Partei hatte zugesagt, Paschinjan diesmal nicht wie am 1. Mai zu blockieren. Paschinjan hat die wochenlangen friedlichen Straßenproteste gegen Korruption und Vetternwirtschaft angeführt. Die sogenannte Samtene Revolution hat schon den Rücktritt von Ministerpräsident Sersch Sargsjan erzwungen.

Lula will bei Wahl antreten

Curitiba (dpa) - Der seit einem Monat inhaftierte brasilianische Ex-Präsident Luiz Inácio Lula da Silva hält an seiner Kandidatur für die Wahl im Oktober fest. Lula verbüßt wegen Korruption eine zwölfjährige Freiheitsstrafe. Er weist die Vorwürfe zurück. Er sieht sich als Opfer einer Verschwörung rechter Politiker, der Justiz und der Medien und bezeichnet sich selbst als politischen Gefangenen. Bei der Wahl im Oktober will er erneut für das höchste Staatsamt kandidieren. Allerdings ist unklar, ob das nach der Inhaftierung noch möglich ist.

Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien

ISSN 1221 - 7956

Gründer:

Emmerich Reichrath (1941-2006), Hans Frank (1941-

Herausgeber

Demokratisches Forum der Deutschen in Rumänien 550185 Hermannstadt/Sibiu, str. Gen. Magheru 1-3

Redaktion:

Bukarest, Banu Dumitrache 40 Tel. Chefredaktion: 021/317 89 15 Tel. Verlag: 021/317 89 18 Fax: 021/317 89 17 E-Mail: info@adz.ro Internet: www.adz.ro

Chefredakteur: Rohtraut Wittstock 1. Stellvertreter: Ionuț Budașcu 2. Stellvertreter: K.G. Dumitriu (Nina Mav)

Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien, Of.p. 25, ghişeul 1, CP 21, 014820 Bucuresti, sector

Korrespondentenbüros

Hermannstadt/Sibiu Tel./Fax: 0269/211 162 E-Mail: hermannstadt@adz.ro Kronstadt/Braşov Tel./Fax: 0268/475 841

E-Mail: kronstadt@adz.rd

Reschitza/Reșița Telefon: 0355/412579 E-Mail: kremm@adz.ro Temeswar/Timisoara Telefon: 0256/498 210

E-Mail:temeswar@adz.ro,bz@adz.ro Sathmar/Satu Mare

Telefon/Fax: 0261/711 740 E-Mail: rist@adz.ro Vertrieb, Anzeigen, Abos: anzeigen@adz.ro, aboservice@adz.ro

Mimi Enache (rumänisch)

Tel.: 021/317 89 18 E-Mail: enache@adz.ro Philipp Hochbaum (deutsch, rumänisch) Tel.: 021/317 89 16

E-Mail: hochbaum@adz.ro

Druck: Tipomedia, Bukarest

Mitalied im weltweiten IMH-Netzwerk Die ADZ benutzt Agenturmeldungen von Mediafax (Bukarest) und dpa (Hamburg).

ADZ-Abonnements

- in den Redaktionen der ADZ in Bukarest, Hermannstadt und

- in allen Postämtern in Rumänien (Bestellnummer: 19401)

- im Kreis Kronstadt die Firma Curier Press,

Tel. 0268/47 56 68

- in Bukarest durch das Vertriebsunternehmen MANPRES (Tel. 0213 12 48 01; 312 48 02) Auslandsabo

Über die Redaktion in Bukarest (Tel.: 0040/21/3178916. Fax: 0040/21/317 89 17, E-Mail: aboservice@adz.ro)

Das Erscheinen dieser Zeitung wird durch die finanzielle Unterstützung des DFDR gewährleistet. Die ADZ wird auch vom ifa Stuttgart durch Mittel des Auswärtigen Amtes Deutschlands gefördert.

Kritik an US-Botschafter für Deutschland

Berlin (dpa) - Der neue US-Botschafter in Deutschland, Richard Grenell, bekommt gleich zu Beginn seiner Amtszeit Gegenwind aus dem Bundestag. Politiker von SPD und Grünen sind irritiert über Äußerungen des 51-Jährigen zur deutschen Rolle im Syrien-Konflikt.

Der Vertraute von US-Präsident Donald Trump wurde gestern von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Schloss Bellevue als Botschafter akkreditiert.

Der außenpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Niels Schmid, wies die Kritik Grenells am Verzicht der Bundesregierung auf eine Beteiligung an den Militärschlägen der Westmächte in Syrien als "nicht nachvollziehbar" zurück. Deutschland sei in vielen Krisenherden politisch, diplomatisch, humanitär und auch militärisch aktiv, sagte er der Deutschen Presse-Agentur. "Insofern brauchen wir diesbezüglich keine Ratschläge." Der Grünen-Außenpolitiker Omid Nouripour warf Grenell mangelndes diplomatisches Fingerspitzengefühl vor. Nach mehr als 15 Monaten Pause gibt es mit Grenell wieder einen US-Botschafter in Berlin.

Miersch: Mehr Klimaschutz-Tempo

Murnau (dpa) - SPD-Fraktionsvize Matthias Miersch hat die große Koalition zu mehr Tempo beim Klimaschutz aufgerufen. Die Kommission zum Kohleausstieg müsse jetzt schnell eingesetzt werden, sagte Miersch der Deutschen Presse-Agentur. Es solle keine Zeit mehr verschenkt werden. Miersch nimmt an der zweitägigen Klausurtagung der Fraktionsspitzen von Union und SPD in Bayern teil, bei der auch der Klimaforscher Michael Bittnerzumehr Engagement gegen die Erderwärmung aufrief.

Es zeichnet sich ab, dass Deutschland sein Ziel für das Jahr 2020 von 40 Prozent weniger Treibhausgasausstoß im Vergleich zu 1990 deutlich verpassen wird.

Wertekunde als Unterrichtsfach

Osnabrück (dpa) - Der Deutsche Lehrerverband begrüßt die Unionsforderung nach verstärkter Werte-und Demokratieerziehung für Zuwandererkinder, hält dies aber für alle Schüler für angebracht. "Dieser wichtige Bereich kommt in den bisherigen Willkommens-, Übergangs-und Sprachlernklassen oft zu kurz weil der Fokusauf dem Deutschlernen liegt", sagte Lehrerverbandschef Heinz-Peter Meidinger der "Neuen Osnabrücker Zeitung" (Dienstag). Aber: "Ich bin dafür, diesen Werteunterricht in den Gesamtlehrplan zu integrieren." Denn auch im Unterricht für deutsche Schüler würden die Themen Grundgesetz, Rechtsstaatsprinzip und Demokratie "derzeit ganz klein geschrieben". Meist gebe es erst ab der 10. Klasse einige wenige Stunden Politikunterricht. Ähnlich hatte auch schon die Bildungsgewerkschaft GEW reagiert.

Kriminalstatistik: Zahl der Straftaten sinkt

BDK hält tatsächliche Sicherheit für höher als von der Bevölkerung befürchtet

Berlin (dpa) - Weniger Straftaten, viele Verdächtige aus dem Ausland: Zum ersten Malhat Horst Seehofer (CSU) als Bundesinnenminister am gestrigen Dienstag die bundesweite Kriminalstatistik der Polizei vorgestellt. Gleichzeitig präsentierte er die Zahlen zur politisch motivierten Kriminalität im vergangenen Jahr. Schon Ende April war durch einen Bericht der "Welt" bekanntgeworden, dass die Zahl der Straftaten im Jahr 2017 um fast zehn Prozent zurückgegangen ist. Und: Etwa jeder zwölfte Tatverdächtige im vergangenen Jahr war demnach ein Zuwanderer.

Die gefühlte Sicherheit in Deutschland steht dabei nach Ansicht des BDK-Vorsitzenden André Schulz im Widerspruch zur Statistik. Demnach ist die Zahl der Straftaten gesunken. "Das ist tatsächlich ein Phänomen, ein Paradoxon", sagte Schulz vom Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK) der Deutschen Presse-Agentur. Seit Jahren schon sei zu beobachten, "dass das in keinem Verhältnis steht".

Mit Blick auf den Anteil von Zuwanderern unter den Straftätern sagte Schulz: "Wir können



Die Kriminalitätsrate in Deutschland sinkt. Auch der Kriminologe Thomas Bliesener sieht einen positiven Trend. Foto: dpa

nicht anhand der Herkunft oder Ethnie oder Religion Auskünfte darüber geben, ob jemand wahrscheinlicher straffällig wird als jemand anders. Das ist unzulässig, trifftauchnichtzu und ist durch keine Forschung bestätigt worden."

Schulz zufolge gehören die meisten straffälligen Zuwanderer zu Gruppen, die kriminologisch ohnehinimmer anfällig seien: etwa junge Männer, die nicht an der Gesellschaft teilhaben, weil sie keinen Beruf oder keine Familie haben.

Bei der Betrachtung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) muss dem Direktor des Kriminologischen Instituts Niedersachsen, Thomas Bliesener, zufolge auch die schwankende Anzeigebereitschaft von Betroffenen berücksichtigt werden. Im Gesamtbild mit weiteren Quellen sei aber ein Trend zu weniger Kriminalität zu erkennen.

"Wir hatten aufgrund des Zuzugs von Flüchtlingen ein kleines Zwischenhoch", sagte Bliesener der "Berliner Zeitung" (Dienstag) mit Blick auf die erhobenen Zahlen. "Aber wir bewegen uns bei den Straftaten auf einem Niveau, das deutlich unter dem liegt, was wir Anfang der Nullerjahre gehabt haben. Deshalb sind wir relativ sicher, dass die PKS nicht nur ein statistisches Artefakt ist, sondern dass die Kriminalität tatsächlich zurückgeht."

Anders sieht es der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Oliver Malchow. "Die Statistik hat nur eingeschränkten Aussagewert über die wirkliche Kriminalitätsbelastung in Deutschland", sagte er der "Neuen Osnabrücker Zeitung" (Dienstag). Die Gewerkschaft fordert einen jährlichen Sicherheitsbericht, der auch Straftaten, die nicht angezeigt werden, sowie Vandalismus-Schäden und Bagatelldelikte erfasst. Auch Wohnungseinbrüche müssten "ein Kernthema der Politik" bleiben, sagte Malchow. Die Aufklärungsquote bei Wohnungseinbrüchen sei im letzten Jahr bereits um fast ein Viertel gestiegen.

Ärztetag heizt Debatte über Fernbehandlungen an

Kritik vonseiten der Ärzte: Wachsende Gewalt in Praxen und Forderung nach Gehaltserhöhungen

Erfurt(dpa)-Sprechstunden per Video, zusätzliche Anforderungen der Politik, Rufe nach mehr Geld: Beim 121. Deutschen Ärztetag stehen umstrittene Themen für Mediziner und Patienten auf dem Programm. Ärzte beklagen zudem zunehmende Aggressionen in Praxen und fordern härtere Strafen. Zur Eröffnung des Ärztetags am Dienstag wurde in Erfurt Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) erwartet. Das Ärzteparlament aus 250 Abgeordneten tagt noch bis diesen Freitag in Thüringens Hauptstadt.

Zur Abstimmung steht unter anderem eine Lockerung des Berufsrechts, das "ausschließliche" Fernbehandlungen per Internet und Video bisher untersagt. Laut einer Vorlage des Vorstands der Bundesärztekammer soll dies "im Einzelfall" erlaubt werden - wenn ärztlich vertretbar.

Die gesetzlichen Krankenversicherungen ermunterten die Ärzte dazu. "Videosprechstunden und Online-Konsultationen als Ergänzung des traditionellen Arzt-Patienten-Verhältnisses sind überfällig", sagte der Vize-Chef des GKV-Spitzenverbands, Johann-Magnus von Stackelberg, der Deutschen Presse-Agentur. Wichtig sei aber, "dass niemand, der einen Arzt von Angesicht zu Angesicht sprechen möchte, zu einem virtuellen Kon-

takt gedrängt werden darf".

Die Deutsche Stiftung Patientenschutz kritisierte den Vorstoß der Ärzte. "Noch nie waren Ärztefunktionäre weiter weg von den Nöten der alten, pflegebedürftigen und schwerstkranken Menschen", sagte Stiftungsvorstand Eugen Brysch der "Neuen Osnabrücker Zeitung" (Dienstag). "Es findensich kaum noch Mediziner, die ins Haus kommen. Stattdessen soll es jetzt die Fernbehandlung am Computer richten." Alte Menschen, denen die Kraft zum Arztbesuch fehle, würden so noch mehr abgehängt.

Zum Ärztetag beklagen die Kassenärztliche Bundesvereinigung und der NAV-Virchow-Bund der niedergelassenen Ärzte wachsende Gewalt gegen Mediziner. Auch hierfür solle daher der neue Straftatbestand zum Schutz von Feuerwehr, Polizisten und Rettern gelten. Eine 2017 in Kraft getretene Strafgesetzbuch-Änderung sieht bis zu fünf Jahre Haft vor.

Die Kassenärzte haben zum Ärztetag zudem deutlich gemacht, dass sie auf mehr Geld bestehen, wenn die große Koalition die Sprechzeiten für Kassenpatienten von 20 auf 25 Stunde pro Woche ausdehnen will. Dies soll ermöglichen, dass sie schneller an Termine kommen.

Abschiebediskussion

Richter-Verband unterstützt Dobrindt

Berlin (dpa) - Nach CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt hat auch der Bund Deutscher Verwaltungsrichter Versuche kritisiert, die Ausreisepflichtabgelehnter Asylbewerber auszuhebeln.

Allerdingsbeklagen die Richter

Allerdings beklagen die Richter nicht das Hinauszögern auf dem Rechtsweg, sondern eine mangelnde Akzeptanz von Gerichtsentscheidungen über die Ausreisepflicht in Teilen der Bevölkerung. "Das ist der eigentliche Angriff auf den Rechtsstaat", sagte der Verbandsvorsitzende Robert Seegmüller der "Neuen Osnabrücker Zeitung".

"Über die Frage, ob jemand abgeschoben wird beziehungsweise werden kann, entscheiden ausschließlich die zuständigen Behörden und Gerichte." Leider gebe es Menschen, die das nicht akzeptierten und die Durchsetzung von Ausreisepflichten be- oder sogar verhinderten: "Die stören die Ingewahrsamnahme von Ausreisepflichtigen. Andere helfen Ausreisepflichtigen sich zu verstecken. Und wieder andere verhindern, dass Abschiebeflüge dann auch tatsächlich durchgeführt werden", erklärte er. Zugleich kritisierte Seegmüller aber Dobrindts Begriff der "Anti-Abschiebe-Industrie" als nicht sachgerecht.

Dobrindt hatte der "Bild am Sonntag" mit Blick auf Anwälte und Hilfsorganisationen gesagt, wer mit Klagen versuche, die Abschiebung von Kriminellen zu verhindern, arbeite nicht für das Recht auf Asyl, sondern gegen den gesellschaftlichen Frieden.

Der Deutsche Anwaltverein hatte Dobrindt hingegen kritisiert. "Mit seinen Aussagen schwächt Herr Dobrindt den Rechtsstaat", sagte Verbandspräsident Ulrich Schellenberg der dpa.

Kooperation mit Ditib

Innenministerium akzeptiert Spitzeltätigkeiten

Istanbul (dpa) - Trotz der engen Verbindung zwischen der türkischen Regierung und Ditib setzt das Bundesinnenministerium auch in Zukunft auf eine Zusammenarbeit mit dem umstrittenen Moscheeverband. Zwar würde er Ditib derzeit nicht als vertrauenswürder parlamentarische Staatssekretär Stephan Mayer (CSU) der Deutschen Presse-Agentur am Rande der Istanbuler Sicherheitskonferenz. Ziel müsse aber sein, gemeinsam mit der türkischen Regierung und mit Ditibeine Plattform zu schaffen, "die es ermöglicht, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten".

Die Probleme mit einigen Ditib-Imamen - denen Spitzeltätigkeiten für die türkische Regierung vorgeworfen wurde - seien "keine Barriere, die eine Kooperation mit Ditib für alle Zeit ausschließt", sagte Mayer. Auch sein Ministerium sei aber gefordert, Qualitätsstandards einzufordern. "Wir müssen wissen, wer bei uns lehrt und predigt." Mayer sprach am Montagabend bei der Istanbuler Sicherheitskonferenz, die unter anderem von der Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltet wird.

ritiker sehen in der Türkisch Islamischen Union der Anstalt für Religion (Ditib) den verlängerten Arm von Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan. Die türkische Religionsbehörde Diyanet entsendet für die 960 Ditib-Moscheegemeinden Imame nach Deutschland und bezahlt sie auch. Ditib hatte dem "Kölner Stadtanzeiger" bestätigt, dass der frühere Generalsekretär Bekir Alboga bei der Parlamentswahl im Juni für Erdogans APK kandidiert. Ermittlungen gegen mehrere Ditib-Geistliche wegen Spitzel-Vorwürfen waren im Dezember eingestellt worden.



Semper atque semper liberi ac indivisi

Banater Zeitung

26. Jahrgang/Nr. 1263

Wochenblatt für Temesch, Arad und das Banater Bergland

Mittwoch, 9. Mai 2018

Europatag

Am 9. Mai wird der Europatag gefeiert. Wir sollten es eigentlich auch. Die wichtigste politische Leistung unseres Landes nach 1918 ist der EU-Beitritt 2007. Dieser wurde im Parlament einstimmig ratifiziert und war als Grundlage der Zukunft Rumäniens gedacht. Er sollte Frieden, Sicherheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Wohlstand bringen.

So, wie die Lage heute in Rumänien ist, gibt es keinen Grund zum Feiern. Es ist weiter eines der ärmsten Länder der EU, mehr als 30 Prozent der Bevölkerung lebt in Armut; Bildungs- und Gesundheitswesen sind weiter in einem katastrophalen Zustand, Justiz und Rechtsstaatlichkeit werden durch das politische Handeln der Regierungskoalition unterminiert, deren Politiker greifen die aus-

ländischen Investoren völlig absurd an und vertreten die Meinung "wir sind eine Kolonie Brüssels". Was für ein Unsinn! Nur weil die EU mahnt, dass es Werte gibt, die die Mitgliedstaaten einzuhalten haben (was auch im EU-Vertrag steht!) und das gegen die Interessen mancher vorbestrafter oder korrupter Politiker ist, wird sie zum "Feind der Nation".

Neulich mahnte die EU-Außenministerin Mogherini (Sozialdemokratin). dass die Mitgliedstaaten gemeinsame Entscheidungen respektieren müssen. Dies galt Vasilica Dăncilă (Premierministerin Rumäniens), die eigene (??) Initiativen in der Außenpolitik entwickelt hat, die den EU-Beschlüssen widersprachen. Dăncilă war über acht Jahre im EU-Parlament. Man muss sich fragen, ob sie etwas über die

EU in diesen Jahren verstanden hat. Ich habe große Zweifel.

Weil Staatspräsident Johannis den EU-Kurs hält, wird er massiv angegriffen. Er wird als Nazi beschimpft und das DFDR wird als Naziorganisation bezeichnet. Diese Verleumdungen werden von Politikern, Medien und anderen Typen öffentlich wiederholt. Dabei gibt es keine Reaktion. Weder Staatsanwaltschaft, Zivilgesellschaft oder Politiker aus Rumänien, noch welche aus Brüssel oder Berlin reagieren.

Ist das das Bild eines europäischen Rumänien? Ich glaube nicht. Deswegen ist es mir auch nicht zum Feiern zumute.

Ovidiu Ganț, DFDR-Abgeordneter



Ovidiu Victor Gant (vorne links), Repräsentant der deutschen Minderheit in der Abgeordnetenkammer des rumänischen Parlaments, empfängt 2007 in Hermannstadt zusammen mit dem Oberbürgermeister Klaus Johannis (vorne rechts) Dr. Hans-Gert Pöttering (vorne Mitte), den damaligen Präsidenten des Europäischen Parlaments.

Archivfoto: Sebastian Marcovici



Der Medienverein FunkForum hat mit finanzieller Unterstützung des ifa erneut ein Journalistikseminar für Schüler deutschsprachiger Schulen organisiert. Eleven, Begleitlehrer und Betreuer aus dem Stefan-Hell-Lyzeum in Sanktanna sowie aus den Lyzeen Adam-Müller-Guttenbrunn Arad, Diaconovici-Tietz Reschitza und Nikolaus Lenau in Temeswar nahmen an dem dreitägigen Seminar in Arad teil. Unterstützung erhielten die Veranstalter sowohl von der Arader deutschen AMG-Schule, als auch vom Jugendverein Banat JA. Die ersten "Produkte" journalistischer Dokumentation können Sie auf den Seiten 4-5 unsere heutigen Ausgabe lesen.

Foto: Florian Kerzel



Anlässlich der 160-jährigen Gedenkfeier des großen Dorfbrandes, der Sanktanna am 2. Mai 1858 niederbrannte, wurde eine Ausstellung in der Stadt im Kreis Arad eröffnet. Im Jahre, in dem das Vereinte Rumänien sein 100jähriges Jubiläum feiert, hat das Technologische Lyzeum "Stefan Hell" aus Sanktanna, in Partenerschaft mit dem Bürgermeisteramt der Stadt Sanktanna, eine Ausstellung zum Thema Lokalgeschichte vorbereitet. Die Ausstellung wurde Ende April eröffnet und kann bis Ende Mai gleich an zwei Orten in der Stadt besichtigt werden: im Foyer des "St. Ana"-Gymnasiums und am Eingang der Grundschule mit deutscher Abteilung aus Sanktanna. Die Ausstellung hebt wichtige Etappen aus der Gründungs- und Entwicklungsgeschichte der Ortschaft, vom Markt zur Gemeinde bis hin zur Stadt, hervor. Am 2. Mai fand im Katharina-Ackermann-Park in Sanktanna eine Gedenkfeier mit Beteiliging des Bürgermeisters, des Gemeinderates, der Feuerwehr, der Priester aller Konfessionen, des Domherrn von Maria Radna, Andreas Reinholz, der Lehrkräfte und Gäste statt. Die "Lambert Steiner"-Blaskapelle aus Sanktanna und die Marienmädchen, unter der Leitung der Lehrerinnen von der Deutschabteilung, haben für die Vielfalt des Programms gesorgt.

Text und Foto: Melanie Raab

"Viele ausländische Kunden wissen nicht, dass der Unterschied im Verfahren sehr groß ist"

Interview mit der Anwältin Oana Dănoiu, von der Anwaltskanzlei "Dănoiu & Simionovici Law Office"

Wirtschaftsrecht und das öffentliche Vergaberecht sind die Bereiche, für die die Firmen auf Anwälte zurückgreifen. Die junge Anwaltskanzlei "Dănoiu & Simionovici" hat sich auf diese schwierigen Bereiche spezialisiert und kommt auch vielen deutschen Kunden entgegen. Mit der Anwältin Oana Dănoiu sprach die Redakteurin Ștefana Ciortea-Neamțiu.

Die Anwaltskanzlei, die Sie leiten, ist auf die öffentliche Auftragsvergabe und auf Wirtschaftsrecht ausgerichtet. Warum haben Sie diese zwei Sparten ausgesucht?

Es gibt nur wenige Anwälte in Temeswar, die auf das öffentliche Auftragsvergaberecht spezialisiert sind, die meisten sind in Bukarest. Wir haben einen Mandanten aus Deutschland gehabt, wir haben lange für ihn gearbeitet, alles gemacht, was zum Wirtschaftsrecht gehörte. Nach und nach haben wir auch das dazugelernt, was zum öffentlichen Vergaberecht gehört, denn das lernt man nicht während des Studiums. Jetzt haben wir viele Mandanten. Was die deutschen, österreichischen oder anderen europäischen Kunden nicht wissen, ist, dass es einen großen Unterschied gibt, was das Verfahren hier und in anderen europäischen Staaten betrifft.

Bitte erörtern Sie das näher! Worin besteht der Unterschied im Verfahren?

Zum Beispiel, wenn man eine Bauarbeit gewinnen will, kommen mehrere Anbieter und der öffentliche Auftraggeber stellt eine Mitteilung aus, in der steht, wer diese Arbeit gewonnen hat. Wenn man etwas Falsches bei den anderen Anbietern findet, kann man Beschwerde beim Nationalen Rat für die Lösung von Beschwerden einlegen (CNCS). Gegen die dortige Entscheidung kann man beim Berufungsgericht Klage erheben. Das ist in Deutschland anders.

Ungefähr wie viele ausländische Kunden haben Sie bisher betreut?

Die Anzahl kann ich nicht genau nennen, ich hatte einen permanenten Kunden, den wir zweidrei Jahre lang betreut haben, der aber nicht mehr in Temeswar ist denen wir geholfen ha-



Rechtsanwältin Oana Dănoiu Foto: Zoltán Pázmány

ben, je einen Vertrag zu verfassen oder nur für einen gewissen Prozess, meistens hatten sie einen Dienstleistungsvertrag und dann ist ein Prozess entstanden. Mit meinem Langzeitkunden hatteich viele Verträge und habe diesen auch in vielen Prozessen vertreten.

Welches sind die wichtigsten aktuellen Themen im Wirtschaftsrecht in Rumänien und auch in der öffentlichen Auftragsvergabe? Worin liegen die Probleme?

Die Probleme kommen aus dem Gesetz, das Gesetz ist nicht gut formuliert, was die öffentliche Auftragsvergabe betrifft. Das Projekt, das jetzt vorliegt, ist nicht einmal legal in meiner Sicht: kleinere Firmen sollen nicht mehr anbieten können, und mehrere Kunden. nur große Firmen sollen an der öffentlichen Ausschreibung teilnehmen, weil eine sehr hohe Garantie verlangt wird. Das Gesetz ist in der Projektphase. In Bukarest hat mein Kollege an einer Sitzung zu diesem Thema mit mehreren Anwälten und Richtern teilgenommen und er kam sehr enttäuscht zurück.

Können Sie einen besonderen Fall darstellen, den sie betreut haben, ohne die Namen der Kunden zu offenbaren, selbstverständlich?

Leider wird das in Rumänien oft erlebt: Ich habe für eine Firma von einer anderen Firma eine gewisse Summe vor Gericht gewonnen und dann, als der Prozess gewonnen war, hat letztere Firma gleich Insolvenz gestartet. Dann konnten wir, obwohl wir auch Strafanzeigen gemacht hatten, die Summe nicht mehr bekommen. Das sind Probleme, mit denen man als Anwalt für juristische Personen konfrontiert

Auf der Webseite der Anwaltskanzlei haben Sie auch eine Rubrik Neuigkeiten. Da haben Sie als letztes über die Besteuerung der verwahrlosten Gebäude gepostet und dass diese seit dem Jahresanfang um 300-500% gestiegen ist und da stand auch, dass nicht alles, was die Stadtverwaltung in die Wege geleitet hatte, legal war. Können Sie das, bitte, den Lesern erklä-

Die ganze Prozedur war eigentlich nicht legal. Denn es gibt einen Beschluss des Stadtrates, in dem steht, wie man verfahren soll. Der Besitzer des Gebäudes oder die Wohnungseigentümergemeinschaft hätte zunächst schriftlich benachrichtigt werden müssen, dann einen Termin von sechs Monaten bekommen sollen, um die Arbeiten vorzunehmen. Erst wenn die Arbeiten innerhalb der sechs Monate nicht durchgeführt wurden, hätte man feststellen können. ob das Gebäude eine Ruine ist oder nicht. Nicht die Polizei, die die Gebäude fotografiert hat, hätte das feststellen müssen, sondern ein Architektenteam. Das haben sie also nicht legal gemacht. Die Eigentümer haben dann erfahren, dass sie um 300-500 Prozent höhere Steuern haben. Wir haben das sowohl auf administrativer Ebene angegriffen als auch bei den Finanzen. Das wird in der Instanz entschieden, aber die Verfahrensweise war nicht legal. Ich glaube nicht, dass wir verlieren können.

Wenn sich jetzt eine deutsche Firma in Temeswar niederlasen würde, wie würden Sie diese Firma beraten. was das rumänische Wirtschaftsrecht be-

Es hängt davon ab, in welcher Branche die Firma tätig ist. Wir machen alles von Gründungsakten angefangen. Ich würde jedem raten, sich an einen Anwalt zu wenden, bevor eine Gesellschaft gegründet wird. Ein Anwalt kann seinen Mandanten betreuen, was das Gesetz in Rumänien betrifft, kann alle Papiere erstellen.

Wie lange dauert es?

Nach dem Verfassen kommen die Dokumente zum Handelsregister. Es dauert zwischen einem und zwei Monaten bis eine Firma entsteht.

Klaffende Wunden auf der Bühne

"Empire" beim Doppelfestival FEST-FDR / Von Ștefana Ciortea-Neamțiu

Der Schauspieler öffnet seine Seele auf der Bühne. Wohl eine Floskel. Aber in "Empire", der Produktion, die die Unterschrift des Schweizer Regisseurs Milo Rau trägt, und am Montag auf der Bühne des Nationaltheaters Temeswar im Rahmen des Doppelfestivals FEST-FDR präsentiert wurde, ist dies den vier Schauspielern dann noch aus-Denn Maia Morgenstern, Ramo Ali, Akillas Karay-

issis und Rami Khalaf erzählen ihre Lebensgeschichten, nüchtern und ernüchternd, unbeschönigt, detailliert und äußerst intim. Der Zuschauer, der nun zum Vertrauten wird, kann noch einmal erkennen: Das Leben schreibt beeindruckendere Geschichten als jeder Autor.

Ein Fazit für den Zuschauer: Egal, wo sich die Schauspieler selbst aufgehalten haben sollten, im bisch gesprochen, es ging

20. Jahrhundert und am Anfang des 21. Jahrhunderts hat sich die Geschichte im selben Rhythmus und in derselben Art den Menschen gegenüber verhalten: überrumpelnd, blutrünstig, rücksichtslos. So sind die Lebensgeschichten von Kriegen, Diktaturen, Traumata geprägt, die es zu bewältigen gilt.

drücklicher gelungen: Familie oder auch die auf Rumänisch, Griechisch, Kurdisch und Ara-

um das russische Ghetto in Thessaloniki, in der die Großmutter von Akillas Karayissis leben musste, um die Freiheitssuche im Westen Europas, um Wiederkehr, um den Zettel, den Maia Morgenstern als zehnjährige Schülerin von einem Kollegen bekommen hatte und keine Liebeserklärung, sondern Schimpfworte, die Die Vorstellung wurde auf ihre jüdische Identität zielten, enthielt, um ihre Suche nach dem in mit einem rumänischen Auschwitz umgekomme-

nen Großvater, um den Krieg in Syrien und den kurdischen Schauspieler Ramo Ali, der die Heilige Jungfrau Maria im Traum sieht und ein Medaillon mit ihrem Bild trägt, auch dann, als er inhaftiert wird, weil er Theater auf Kurdisch gespielt hat, abermals um den Krieg in Syrien und den arabischen Schauspieler Rami Khalaf, dem die Flucht übers Mittelmeer, dann Ausweis nach Schweden

gelingt, schließlich nach Paris kommt und im Internet nach seinem verschwundenen Bruder sucht: Als die Suche begann, hatte ein Handlanger des Bashar-al-Assad-Regimes, der die Fronten gewechselt hat, 12.000 Fotos mit unter Folter gestorbenen Inhaftierten gepostet.

Der Zuschauer bleibt aufgerüttelt und dankbar, dass er an den sehr intimen Lebensgeschichten teilhaben konnte.

Herausgeber:

Demokratisches Forum der Deutschen im Banat

Redaktion: Temeswar/Timișoara, Str. 1 Decembrie nr. 10 RO-300231 Timișoara Tel.+Fax: 0040-256-498210 E-Mail: temeswar@adz.ro; wkadz@netex.ro;

Banater Zeitung

Das BZ-Team:

Siegfried Thiel (Redaktionsleiter) thiel@adz.ro; Werner Kremm (Banater Bergland) wkadz@netex.ro:

Ștefana Ciortea-Neamțiu neamtiu@adz.ro; Zoltán Pázmány Balthasar Waitz Laura Fărcaș-Nedelcu

pazmany@adz.ro; waitz@adz.ro. kultur.ifa.bz@gmail.com

Unaufgefordert eingesandte oder handschriftliche Manuskripte werden nicht zurückerstattet. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Die in der Banater Zeitung veröffentlichten Beiträge wiedergeben die Meinung der Autoren.

Banater Kulturleben BZ / 9. Mai 2018 III

Ovid-Preis für Herta Müller

Herta Müller: "Auszeichnungen sind etwas Außerliterarisches..."

Herta Müller, die aus der ehemaligen Banater deutschen Gemeinde Nitzkydorf gebürtige Schriftstellerin, Trägerin des Nobelpreises für Literatur, erhielt den vom PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland verliehenen OVID-Preis für ihr Lebenswerk. Die Preisverleihung erfolgte kürzlich mit einem Festakt in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt, Der Preis besteht jeweils aus einem nicht angegebenen Geldbeitrag, einer Urkunde und einem individuellen Geschenk. Namensgeber dieses Preises ist der bekannte römische Dichter Ovid, der wegen seines

land (1934 als Deutscher PEN-Klub im Exil gegründet /1948 in Deutscher Exil-Pen umbenannt) für herausragende literarische Veröffentlichungen gestiftet und soll alle zwei Jahre verliehen werden. Erstmals wurde der OVID-Preis 2017 an Guy Stern, Autor, Herausgeber, Hochschullehrer, Direktor eines Instituts des Holocaust-Museums in Detroit, verliehen. Der zweite, im Dezember 2017 ausgeschriebene OVID-Preis ging nun an die aus dem Banat stammende Nobelpreisträgerin Herta Müller. Der fünfköpfigen Jury gehörten an: die Au-



Herta Müller präsentierte 2005 in Temeswar ihren Band "Der König verneigt sich und mordet" in rumänischer Fassung. Foto: Zoltán Pázmány

freien und kritischen Geistes ins Exil nach Tomis (heute Konstanza) an der Schwarzmeerküste verbannt wurde. Der von Kaiser Augustus im Jahre 8 n. Chr. verbannte Publius Ovidius Naso, bekanntlich auch im Exil am Schwarzen Meer gestorben, gilt als erster exilierter Schriftsteller. Zu einer derartigen berühmten Identifikationsfigur als Exil-Autor wurden aus der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts z.B. auch Ernst Toller, Bertolt Brecht und Lion Feuchtwanger. Der Preis wurde 2017 vom PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Austoren Gabrielle Alioth. Hans Christian Oeser, Utz Rachowski, der Verleger Burkhard Bierschenck und Frederick A. Lubich, Professor für deutsche Sprache und Literatur.

Die Autorin Herta Müller, 1953 geboren, gehört derzeit zu den meist geehrten und mit allen wichtigen deutschen und internationalen Literaturpreisen bedachten deutschen Gegenwartsautoren. Ihre letzten großen Preise stammen aus dem Jahr 2015, als sie den renommierten Heinrich-Böll-Preis, den Literaturpreis der Stadt Köln, und den Friedrich-Hölderlin-Preis der Universität und der Universitätsstadt Tübingen erhielt. "Auszeichnungen sind etwas Außerliterarisches. Ich habe noch nie auf einen Preis gewartet" bekannte die Autorin in einem Interview im "Tagesspiegel", am 8.10.2009, also zwei Tage vor der Bekanntmachung, dass sie den Nobel-Preis für Literatur 2009 erhalten wird. Nach der Bekanntmachung erklärte die Autorin dann vor Berliner Jounalisten. dass sie es nicht fassen könnte und damit auch nicht gerechnet hätte. Bekanntlich erhielt die Autorin ihre ersten Literaturpreise noch in der alten Heimat für ihre erstaunliche Kurzprosa und ihren fulminanten Debütband "Niederungen" (1982): 1981 den Adam-Müller-Guttenbrunn-Förderpreis des Temeswarer Literaturkreises, 1982 den Literaturpreis des VKJ und Debütpreis des Rumänischen Schriftstellerverbandes. Es folgten dann bis zu ihrer Aussiedlung 1987 zwei weitere deutsche Literaturpreise für diesen Debütband wie der Aspekte- und der Rauriser Literaturpreis (1984 bzw. 1985) und zudem der Ricarda-Huch-Preis (1987). In den folgenden Jahren wurde sie fast jährlich mit einem oder mehreren Preisen ausgezeichnet. Hier außer dem Nobelpreis für Literatur (2009) einige bedeutende deutsche und internationale Preise: International IMPAC Dublin Literary Award (1998), Franz Kafka-Preis (1999), Joseph Breitbach-Preis (2003), Berliner Literaturpreis, Würth-Preis für Europäische Literatur und Walter-Hasenclever-Literaturpreis (2006), Bayerischer Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst (2012). Schon seit 1995 ist Herta Müller Mitglied der Deutschen

Dr. Hans Röhrich starb vor 30 Jahren

Er gehörte zu den bedeutendsten Banater Ärzten des 20. Jahrhunderts: Dr. Hans Röhrich, gebürtig aus der Aranka-Stadt Großsanktnikolaus, steht heute als namhafter Vorgänger der heutigen Banater und Temeswarer Medizin in einer Galerie hervorragender Banater deutscher Ärzte wie Dr. Karl Diel (Hatzfeld), Dr. Karl Quint oder Dr. Alfred Metz. Der geschätzte Chirurg wurde am 5. Oktober 1899 in Großsanktnikolaus geboren und verstarb vor drei Jahrzehnten bzw. am 21. April 1988 in Bad Tölz. Spät und auf Initiative seines in Deutschland lebenden Sohnes Dieter Röhrich wurde der berühmte Stadtsohn auch in seiner Heimatstadt gebührend geehrt: 2011 erstellte der Banater Bildhauer Stefan Luigi Varga im Auftrag der Stadt eine Gedenkplatte. Diese wurde vom Sohn feierlich an Röhrichs Geburtshaus angebracht und enthüllt. Röhrich besuchte von 1909-1912 die Grundschule in seinem Heimatort. Anschließend besuchte und absolvierte er das damals beste Gymnasium des Banats, das Temeswarer Piaristengymnasium. 1917 machte er hier das Abitur. Nach dem Fronteinsatz im I.

Südtirol studierte er ab 1919 Medizin in Deutschland, an den Universitäten Tübingen, Freiburg im Breisgau, München, an der Berliner Charité, in Würzburg und Heidelberg. 1926 promovierte er bei Professor Romberg in München. 1926-1930 war Röhrich als Assistenzarzt in Heidelberg tätig, wo er sich zum Chirurgen ausbildete. In der Zeitspanne 1931-1948wareralsChefarzt und Chirurg in der Klinik für Augenheilkunde, im ältesten Spital Temeswar, dem 1735 gegründeten "Barmherzigenspital" tätig. Hier wurde die erste chirurgisch-urologische Abteilung in Temeswar eingerichtet, die ersten intrathorakalen Eingriffe durchgeführt, sowie die erste Lungenflügelentfernung in Rumänien durchgeführt. Bis 1948 erzielte Dr. Röhrich beachtliche Erfolge in den Bereichen Nieren-, Blasen-, Prostata-, Galle-, Darm-und Thoraxchirurgie.1941-1943 war er als Frontarzt in der rumänischen Armee tätig. Das "Barmherzigenspital" wurde 1948 verstaatlicht. Viel wichtiger für seine medizinische Laufbahn aber auch für das Temeswarer Gesundheitswesen war dann sein besonderer

Weltkrieg (1917–1918) in Beitrag, den er als Arzt im Temeswarer Krankenhaus für Infektionskrankheiten und Pneumologie "Dr. Victor Babes" in den folgenden Jahrzehnten bzw. 1949-1969 geleistet hat. Gleichzeitig war Dr. Röhrich auch als Universitätsdozent für Lungen-Thorax-Chirurgie am Medizinischen Institut in Temeswar tätig. Als würdiger Nachfolger von Dr. Alfred Metz (erwarb sich 1930-1939 besondere Verdienste in der Organisation und Leitung der Labortätigkeit und Hämatologie) leitete er den medizinischen Wandel dieses Spitals ein. Dr. Röhrich baute so im vorgenannten 1920 gegründeten Krankenhaus im Temeswarer Jagdwald als Klinikleiter die erste Abteilung für Thorax- und Lungenchirurgie in Temeswar auf. 1958 wurde die erste Lungenresektion durchgeführt. Ab 1961 und bis 1969 verzeichnete er bedeutende Erfolge in der Thorax-Chirurgie. 1969 tritt Dr. Röhrich in den Ruhestand. 1972 übersiedelte er mit der Familie nach Deutschland und ließ sich in Bad Tölz nieder. Hier arbeitete er noch einige Jahre an der Münchner Privatklinik Boruth. (bw)



Dr. Hans Röhrich gründete die erste Abteilung für Thorax- und Lungenchi-Balthasar Waitz rurgie in Temeswar. Foto: Zoltán Pázmány

Schenkung an die Stadt Lugosch

Ion- Vidu-Geburtshaus soll "Haus der Musik" werden

Im März übergab Radu Robert Benkoczi (Kanada), der Urenkel des bekannten Lugoscher Komponisten Ion Vidu (1863-1931), auch als "Meister der rumänischen Chormusik" bekannt, im Lugoscher Rathaus das Geburtshaus des großen Stadtsohns seiner ehemaligen Heimatstadt. Die

Schenkung - am vorgenannten Geburtshaus in der Ion-Vidu-Straße Nr. 36 hatte die Casino-Gesellschaft schon in der Zwischenkriegszeit eine Gedenktafel angebrachtwurde im Rahmen einer Sitzung des Lokalrats Lugosch überreicht. Bürgermeister Francisc Boldea sprach seinen Dank

im Namen der gesamten Lugoscher Einwohnerschaft aus. Laut dem Lugoscher Bürgermeister möchte man zügig ans Werk gehen: Schon am 1. Mai hat die Stadtverwaltung sämtliche Hausutilitäten übernommen. Das Projekt zur Sanierung des Hauses und dessen Umwandlung in ein städti-

sches "Haus der Musik", alles mit Mitteln aus dem Stadthaushalt, soll schon ab 1. Juli gestartet werden. Bürgermeister Boldea erinnerte dabei auch an zwei besondere Erfolge in der Sanierung wertvoller Altbauten und deren Umgestaltung, beides ausschließlich aus städtischen Eigenmitteln, zu

gutbesuchten Kulturstätten: das Bela-Lugosi-Lichtspielhaus und erstes 3D-Cinema der Stadt an der Temesch sowie das schöne Kulturzentrum im ehemaligen Brediceanu-Geburtshaus. Ion Vidu, Komponist und Dirigent, Publizist und Förderer der rumänischen Chormusik und Kultur im allgemei-

nen, wurde 1863 in Mânerău(Arad) geboren und starb 1863 in Lugosch. Er war Musiklehrer u.a. in Arad und Lugosch und Landesgeneralschulinspektor für Musik in den Grundschulen. 1922-1931 wirkte er als Vorsitzender des Vereins der Banater Chöre und Blaskapellen. (bw)

IV BZ / 9. Mai 2018 Interview

"Arad ist die Summe aller Werte"

Interview mit dem Arader Vizebürgermeister Levente Bognar

Der Haushalt, die Großinvestitionen, aber auch die weit von der Realisierung befindlichen bedeutenden Projekte der Stadt Arad waren die Themen, die Izabella Vogel und Andreea Aștefănoae mit dem Arader Vizebürgermeister Levente Bognar besprachen. Der Kommunalpolitiker und Mitglied des Ungarnverbandes, UDMR, übte sein Amt bereits in mehreren Mandaten aus. Selbst ein wenig Deutsch sprechend, steht er auch dieser Gemeinschaft und seinen Spitzen sehr nahe.

Wie ist der Haushalt in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr, davon ausgehend, dass die Gehälter in der Verwaltung im Vorjahr sehr stark angehoben wurden?

Auf lokaler Ebene ist der Haushalt im Vergleich zum Vorjahr gesunken, denn einige Finanzquellen wurden dem Gemeinderat abgenommen. Somit haben wir 16 Millionen Euro verloren. Wir sind unzufrieden, weil den Lokalverwaltungen gegenüber kein Respekt gezeigt wird. Ich denke da an die fehlende lokale Autonomie - die Fonds, die wir auf lokaler Ebene einnehmen, können nicht auch hier verwendet werden.

Welche Folgen hat dies für die Investitionen? Konkret gefragt, wo müssen Sie beschneiden? Bei welchen Punkten?

Im Allgemeinen sind die Auswirkungen negativ auf den lokalen Haushalt und auf die Tatsache, dass wir einige Ausgleichsvarianten vornehmen müssen, um in erster Linie ein gewisses Level bei den Gehältern zu erhalten. Natürlich haben wir größere Probleme bei neuen Investitionen und deswegen müssen wir auf einige vertraglich festgelegte Projekte verzichten. Die Reduzierung von bestimmten Ausgaben in den Bereichen Bildung, Kultur und anderen Aktivitäten war notwendig und deswegen haben diese leider in diesem Jahr ein wenig gelitten.

die Stadt, wenn der Bürgermeister nicht zur Regierungspartei gehört?

Leider hat das Niveau der Demokratie heute im Land und generell in den postkommunistischen Ländern noch nicht das Niveau erreicht, das wir uns erhofft hatten, als wir 1989 begannen, vor dem Rathaus zu protestieren, um der Diktatur ein Ende zu setzen. Der Gedanke, alles vom Zentrum des Landes aus zu beherrschen, ist leider noch sehr

präsent und wenn der Bürgermeister nicht der gleichen Partei und der gleichen politischen Couleur angehört, wie die Regierung, leidet nicht nur er, sondern auch die lokale Gemeinschaft. Das Problem ist, dass Städte, deren Leitung nicht der Regierungspartei angehören, es generell mit negativen Auswirkungen für die lokale Gemeinschaft zu tun haben. Deshalb sollten wir Gesetze haben, die sicherstellen, dass, egal wer in der Re-



Das Arader Rathaus im Stadtzentrum

auf Landesebene getroffen, und wir kannten den Künstler leider nicht. Es ist ziemlich untypisch, dass diese Entscheidungen getroffen werden, ohne dass Arad zu einer

würde man nicht in dieser Situation sein, immer das Konzept ändern zu müssen.

In diesem Frühjahr musste die Stadt den

Problem der Festung lösen. Es gibt großes Interesse, die Festung zu besuchen und diese kulturell und touristisch auszulasten. Leider wurden keine geeigneten Entscheidungen zum passenden Zeitpunkt getroffen. Ich glaube, dass diese der Gemeinde sofort in den 90er Jahren übergeben und ein kulturelles Tourismusobjekt hätte werden sollen. Leider wurde diese Entscheidung aus Ambitionen immer wieder verzögert. Im Moment haben wir noch ein Denkmal ersten Ranges, sogar von nationalem Interesse und dieses wird zerstört. Die Bitte war, dass die Gemeinde zunächst Mittel für Investitionen aus dem lokalen Budget zur Verfügung stellen sollte, um die Verlagerung der Aktivität und der Armee aus der Stadt sicherzustellen. Ich denke, es ist keine glückliche Entscheidung, weil

und welches ist die Lage

Ich hoffe, dass wir das

momentan?

habe, in denen der Staat die Zuteilung eines Areals und die Verlagerung der Armee übernahm, damit die jeweilige Festung kulturell und auch touristisch genutzt werden kann.

Welche Beziehung haben Sie gegenüber dem Deutschen Forum?

Ich habe einen besonderen Respekt für unsere Mitbürger. Ich denke, dass unsere Stadt, die Situation, in der wir sind, auch auf die Beteiligung der deutschen Gemeinschaft zurückzuführen ist. Wir können sagen, dass das heutige Arad die Summe aller Werte ist, die von ethnischen und religiösen Gemeinschaften geschaffen wurden. Die deutsche Gemeinde hat eine fast 300-jährige Präsenz in Arad. Wir wissen, dass Neuarad eine rein deutsche Kommune war. aber jetzt ist sie in die Stadt Arad integriert. Die Beteiligung der deutschen Gemeinschaft am Wohlergehen unserer Stadt war und ist immer vorbildlich. Jeder verantwortliche Mensch hat in einer Stadt einen Wert und deshalb glauben wir. dass die Beteiligung der Mitglieder der deutschen Gemeinschaft am Leben unserer Stadt besonders wichtig für Arad ist. Wir respektieren die Traditionen aller Gemeinschaften und die schönen Traditionen der deutschen Gemeinschaft. Wenn ich Zeit habe, gehe ich auch zur Kirchweih und feiere dieses Fest mit der deutschen Gemeinschaft. Auch mit dem Vorsitzenden des deutschen Forums, Michael Szellner, habe ich eine sehr gute Beziehung. Ich finde, dass Arad stolz auf die deutsche Gemeinde in unserer Stadt sein sollte.

Fotos: Florian Kerzel



Levente Bognar im Interview mit den Jung-Journalisten

Partei, Fonds, die die lokalen Gemeinschaften sammeln, garantiert bleiben. Es sollte schon vom Jahresanfang der Entwurf des Haushaltsplans für die langfristige Planung vorhersehbar sein.

gierung ist, also welche

Bitte sprechen Sie Welchen Nachteil hat über die neuesten Entwicklungen zur Aufstellung der Statue der Großen Vereinigung, die der Künstler Florian Codre geschaffen hat.

Die Statue der Großen Union ist ein Denkmal zum 100-jährigen Jubiläum. Wir haben einige Stimmen aus der lokalen Szene in Betracht gezogen, weil es eigentlich normal wäre, dass dieses Monument von einem Arader Bildhauer hergestellt wird. Die Entscheidung wurde aber

Statue in der eigenen Stadt nach der Meinung gefragt wird. Das heißt, die Entscheidung lag nicht bei der Stadt und selbst die Arader Künstlerszene war nicht beteiligt. Ich finde, dass es keine normale Vorgehensweise ist, sondern wieder mal das Merkmal einer übertriebenen Zentralisierung. Es gab zudem einige unange nehme Momente, weil der Künstler das vertraglich abgesprochene Datum zur Einweihung der Statue nicht einhalten konnte. Diese ganze Situation ist ins Stocken geraten, vor allem als die örtliche Behörde in eine schlechte Lage geraten ist und man sich gegenseitig den schwarzen Peter zugeschoben hat. Wenn der Bildhauer alles vollendet hätte, was er im Vertrag zugesagt hatte, Forderungen des Verteidigungsministeriums nachkommen, die Arader Festung zu sanieren. Wann ist der Stichtag



ich auch von ähnlichen

Situationen in anderen

Ländern Europas gehört

Die Hauptstraße von Arad

ADZ-PDF-Onlineausgabe bereitgestellt für Redaktion Radio Temeswar Das PDF ist ein Bonus zur Druckausgabe der ADZ.

Kommunales BZ / 9. Mai 2018 V

Wie lebenswert ist Arad?

Eine Umfrage unter Neuarader Bürgern

Was gefällt Ihnen an Arad? Was gefällt Ihnen nicht? Was würden Sie verändern? Mit dieser Frage spazierten wir während des Journalistik-Seminars auf den Straßen in Neuarad und befragten die Menschen, die uns entgegenkamen. Wir, das sind Ruxandra und Stefania aus Sanktanna, Sara aus Temeswar und Xintea aus Reschitza. Bislang war noch keiner von uns längere Zeit in Arad. Also wollten wir die Stadt und seine Bewohner besser kennen lernen. Doch es war schwerer als gedacht, denn die Arader stellten sich auf den ersten Blick als eher schweigsame und "kurz angebundene" Menschen heraus. Wir begegneten einer jungen Frau.

Frage: "Was gefällt Ihnen in Neuarad?". Antwort: "Nichts". Frage: "Was würden Sie verändern?" Antwort: "Nichts".

Wir liefen vorbei an alten Häusern, am Supermarkt, an unserer Schule. Das Wetter war schön, vielleicht der heißeste Tag bisher in diesem Jahr. Eigentlich müssten die Menschen gute Laune haben, denken wir. Dann



Das alte Zollhaus an der Marosch trennte einst Arad von Neuarad

Foto: Florian Kerzel

Mann auf einer Bank. Wir fragen: "Was gefällt Ihnen an Neuarad?". Er antwortet: "An Arad? Die Kultur und die Geschichte.". Dabei soll es bleiben. Neuarad-so erfahren wir später - war früher eine rein deutsche Gemeinde und wurde erst spät in die Stadt Arad eingegliedert. Wir fragen weiter: "Was würden Sie verändern?". Der Mann antwortet: "Ich bin unzufrieden mit dem Bürgermeister. Die Ge-

treffen wir einen älteren bäude werden nicht renoviert. Geld verschwindet und keiner weiß wohin." Immerhin, es wird ein wenig gesprächiger hier. Auch an mangelnder Schulausbildung und Korruption lässt er sich schließlich aus.

> Dann gehen wir weiter und treffen nach und nach mehr Menschen. Die meisten sind schon ein bisschen älter, denn es ist Freitagnachmittag, die Schule in der ältesten Schule Arads - das Adam

Müller-Guttenbrunn-Lyzeum - ist bereits zu Ende, die Kinder sind zu Hause. Zugequatscht werden wir weiterhin von niemandem. Aber warum, zeigt sich auch schon bald: Die meisten Menschen antworten auf die Frage, was Ihnen an Neuarad gefällt: "Die Ruhe". Anscheinend möchte man diese mit langen Antworten auch nicht weiter stören. Doch dann bohren wir etwas nach und schließlich fallen den auffällig entspannten, spazierenden Menschen in Neuarad noch ein paar andere Dinge ein: Auf die Marosch ist man stolz und auf das viele Grün in der Gegend. Nur wenige Kilometer entfernt befindet sich der Ceala-Wald. Überall scheint es sehr grün zu sein, lange Fahrradwege erstrecken sich entlang am Flussufer.

Insgesamt 21 Menschen fragen wir an diesem Nachmittag. Man lobt die Parks, die Gemütlichkeit, die Architektur. Aber man bleibt auch gerne anonym, selbst dann, wenn hauptsächlich positive Worte gefunden werden.

Vor dem Supermarkt begegnen wir einem jungen Mann, der doch noch etwas klarere Kritik formuliert. Frage: "Was würden Sie an Neuarad verändern?" Antwort: "Ich finde, dass unsere Stadt zu viele Kirchen hat und zu wenige Krankenhäuser." Auch die vielen Schlaglöcher, die wenigen Parkplätze, zu wenige Möglichkeiten für behinderte Menschen, sich durch die Stadt zu bewegen und manchmal die

Mentalität der Menschen werden kritisiert. Während die einen die grüne, schöne Stadt loben, regen sich die anderen über den Schmutz auf und dass viele Menschen ihren Müll auf den Straßen liegen lassen. Sauberkeit ist eben auch Ansichtssache.

Langsam spazieren

wir zurück. Schließlich fragen wir uns gegenseitig. Was gefällt uns eigentlich an Arad? Ja, die Ruhe ist schön. Aber auch unser Gästehaus, die gemütlichen Zimmer dort und das Essen im Restaurant. Es scheint ein schöner Ort für Besucher zu sein, überall gibt es attraktive Parks und bewundernswerte Kirchen. Wir besuchten auch einen sehr schönen Park, auch hier genossen wir die Ruhe. Schließlich fassen wir ein gemeinsames Urteil: Wir haben zwar erst einen kleinen Eindruck gewonnen. Aber wir kommen gerne für einen zweiten zurück.

> Rucsandra Moise, Xintea Roxner, Stefania Trihenea. Sara Wasicsek

Das AMG-Lyzeum in Arad: Die älteste **Banater Schule im Portrait**

Seit ganzen 293 Jahren gibt es eine deutsche Schule in Neuarad, Seit 28 Jahren arbeitet Mircea Mario Stoica an dieser traditionsreichen Schule. Und seit einem Jahr ist er - nach mehrjähriger Unterbrechung – erneut Direktor der Bildungseinrichtung.

Auf die Gebäude seiner Schule blickend, erkennt er viel Verbesserungsbedarf. Die Turnhalle ist zu klein. Die Gebäude müssten schon lange einmal wieder renoviert werden. Doch für eine umfassende Erneuerung fehlt es der Schule an Geld. Als Witz sagt er auch, dass die Schule vom Mond beobachtet werden kann, wesie hat – eine Konsequenz der vielen qualitativ minderwertigen schlechten Anstreichung, die nach und nach abblättert. Das letztes Mal wurde die Schule 1993 gestrichen. als der damalige Englischlehrer Cristian Moisescu Bürgermeister war. Nun, im Jahr 2018 gibt es erneut Pläne für die Renovierung der Schule und auch eine neue Sporthalle soll gebaut werden. Natürlich mit dem Vorbehalt: Sobald genügend Geld dafür verfügbar ist.

Stoica arbeitet seit 1984 als Lehrer - also bereits seit 34 Jahren. Er unterrichtet Mathematik und mag seinen Beruf. Auf die Frage, ob er heute einen anderen Job wählen würde, sagt er, dass er gerne Lehrer ist. Falls er sich aber einen anderen Berufaussuchen müsste, wäre es vielleicht einer im Bereich Informatik. Dies studierte Stoica neben der Mathematik, unterrichtete es jedoch nie. Jedem 18-Jährigen kann er heute mit auf den Lebensweg geben, dass es nicht gelingen wird, viel Geld zu verdienen ohne auch viel zu arbeiten. Aber nicht Schulen in Rumänien, nur das, denn: "Man braucht Geld zum Leben und nicht nur zum Überleben", so Stoica.

Auf seine Schule und die Leistungen der Schüler blickend, stellt Stoica fest, dass die Adam-Müller-Guttenbrunn-Schule im Vergleich mit anderen Schulen aus Arad im Mittelfeld steht. Doch dies ist nur die Schlussfolgerung des ersten Blicks. Denn das Adam-Müller-Guttenbrunn-Lyzeum und seine Schüler haben es im



Mircea Mario Stoica erinnert sich an den Beginn seiner Zeit als Lehrer. Foto: Florian Kerzel

Vergleich zu anderen großen deutschsprachigen wie zum Beispiel der Nikolaus-Lenau-Schule in Temeswar, dem Brukenthal-Lyzeum in Hermannstadt oder dem Honterus-Gymnasium in Kronstadt schwieriger, da weniger Geld zur Verfügung steht, um die besten Lehr- und Lernmöglichkeiten anzubieten. Beachtet man dies, dann stehen die Schule und seine Schüler für die Gegebenheiten tatsächlich ganz gut da.

Denn auch im Adam-Müller-Guttenbrunn-Ly-

zeum gibt es immer wieder Schüler, die sich mit hernervortun und es mit inren Kollegen aus den sogenannt besser situierten Schulen Rumäniens aufnehmen können. Viele Schüler sind in den letzten Jahren zu Wettbewerben und Schüler-Olympiaden gefahren. Zum Beispiel hatte die Schule in diesem Schuljahr 14 Teilnehmer in die Landesphasen der 6.Klassen für Deutsch als Muttersprache geschickt. Dazu nahmen vier Schüler für Rumänisch als Unterrichts-

sprache teil. Die Siebtklässlerin Ingrid Fazakas vorragenden Leistungen gewann dabei den 3. Preis und die Achtklässlerin Iulia Nicolaescu den Annerkennungspreis. Weitere drei Schüler haben an der Geschichtsolympiade teilgenommen und dabei erhielt der Neuntklässler Vlad Sfârâială sogar den ersten Preis. Und auch in anderen Bereichen errangen Schüler aus Arad Erfolge: Der aus 34 Schülern bestehende Chor des Lyzeums qualifizierte sich ebenfalls für die Landesphase.

Doch bei allen Erfol-

gen, welche die Schüler in Arad erzielen: Absolventen des Lyzeums bleiben meistens nach Schulabschluss nicht in der Stadt. Arad schafft es nicht, die Absolventen in der Stadt zu halten, weil sie nicht genügend Berufsperspektiven bietet und auch als Universitätsstadt nicht attraktiv genug ist. Denn im Gegensatz zu anderen Städten in Rumänien, die eine große Entwicklung erfuhren - hier sind besonders Temeswar, Klausenburg oder Großwardein zu erwähnen blieb Arad schlicht hinter den Entwicklungen zu-

Das Lyzeum bleibt weiterhin wichtig. Die Anzahl der Schuler ist in den letzten Jahren noch einmal gestiegen, denn die deutsche Sprache ist in Europa weit gefragt. Und so bleibt auch das Lyzeum weiterhin beliebt, da fortlaufend neue Schüler kommen, die Deutschlernen wollen, weil sie sich damit eine bessere Zukunft erhoffen. Nun müsste nur noch auch Arad als Stadt der positiven Entwicklung ausreichend nachziehen.

Eric Bălan, Oscar Wild

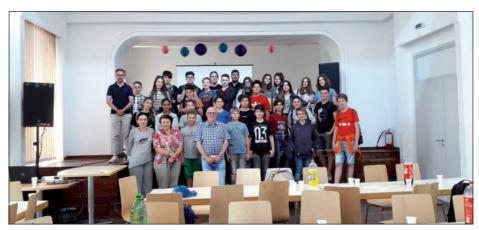
Bildung und Kultur ${
m VI}$ $\,$ BZ / 9. Mai 2018

Schüler, Sonne, Spaß

Zehn Jahre Schüleraustausche: Nikolaus-Lenau-Lyzeum und Karl-Spitzweg-Realschule München / Von Ștefana Ciortea-Neamțiu

Man nehme vierzehn Schüler aus München, vierzehn Schüler aus Temeswar, Juni-Wetter im April und ein tolles Programm, mische alles gut durch und es ergibt: eine Woche Austausch in Temeswar und jede Menge Spaß mit alten und neuen Freunden. Vor Kurzem haben Schulleiterin Karin Müller-Franzen, drei Lehrer und vierzehn Schüler der Karl-Spitzweg-Realschule München das Nikolaus-Lenau-Lyzeum in Temeswar besucht. Dabei wurden sie von den Lehrern und von vierzehn Schülern erwartet, die die deutschen Jugendlichen in ihre Familien auf-

genommen haben. Im Laufe der Woche wurden die Präsentation der Schule durch Schulleiterin Helene Wolf und die Hospitationen mit einer Stadtrallve. Besuchen im Revolutionsmuseum sowie im Experimentarium, Sportnachmittagen und einem Ausflug nach Deva und Hunedoara kombiniert. Dazu kam das Wochenende, das die Schüler mit den Gastfamilien verbrachten. Fazit: jede Menge neuer Erfahrungen für alle Beteiligten. Welche dieser Erfahrungen in Erinnerung geblieben sind, haben einige der Schüler für die "Banater Zeitung" offenbart:



Empfang im Festsaal der Lenau-Schule: Erste Reihe links die Schulleiterinnen Karin Müller Franzen (Karl-Spitzweg-Realschule München) und Helene Wolf (Nikolaus-Lenau-Lyzeum).

Korbinian Schöller (Karl-Spitzweg-Realschule München):

Die Gastfreundschaft hier, der Ausflug zu den Burgen und das Essen, das ziemlich an die österreichische Küche angelegt ist. Zumindest in meinem Fall war das so, es gab zum Frühstück, zu Mittag und zum Abendessen Schnitzel (lacht).

Paul Malanciuc (Niko-



Im Experimentarium: Physik zum Anfassen

Deva und Hunedoara und dann die Tour durch Siebenbürgen fand ich schön, auch wenn der Weg sehr lang war.

Felix Pazur (Karl-Spitzweg-Realschule München):

Die Gastfreundschaft. das leckere Essen, zum Mittagessen gab es immer etwas anderes, aber immer drei Gänge, das ist bei uns nicht so, das fand ich auch gut. Und die Aus-

Marcell Biro (Karl-

Ich komme eigentlich

schön. Als wir auf der Burg waren und hochgefahren sind mit dem Lift und dann der Ausblick über die Stadt.

Ava Stöckl (Nikolaus-Lenau-Lyzeum):

Im Experimentarium hat es mir besonders gut gefallen. Und auch als wir mit den Tretbooten auf der Bega unterwegs waren.

Ada Lolea (Nikolaus-Lenau-Lyzeum):

Wir haben alles gemeinsam unternommen; wir sind gut befreundet.

Spitzweg-Realschule München):

aus Ungarn, es war nicht so überraschend für mich wie für die anderen Kameraden aus Deutschland, aber die Berge und alles, wie es außerhalb der Stadt aussieht, das war alles neu für mich und interessant. Das Wetter

erinnert mich ein bisschen an Italien, das war schon cool und die Leute. Das Geld hat mir besonders gut gefallen, dass es ein Loch drin hat.

Melissa Bauer (Karl-Spitzweg-Realschule München):

Das Essen war hier sehr billig. Die Kirchen sind sehr schön und das Zentrum.

Greta Großmann (Karl-Spitzweg-Realschule München):

Das Zentrum mit den Blumen ist sehr schön gestaltet. Ich fand es auch sehr schön, dass die Einkaufszentren auch am Sonntag offen hatten.

Emmeraude Klammt (Karl-Spitzweg-Realschule München):

Mir ist aufgefallen, dass die Menschen hier sehr gastfreundlich sind, dass es hier sehr coole Berge gibt. Die Stadt gefällt mir. Das Eis ist sehr lecker. Ich war im Kletterpark, dort war es sehr aufregend, das war mein erstes Mal. Ich war beim zweitschönsten Wasserfall in Europa, Bigăr, er war schon schön, aber doch nicht so schön, aber es war auf jeden Fall ein Abenteuer.

Alexandru Pentea (Nikolaus-Lenau-Lyzeum)

Die Stadtrallye wird mir in Erinnerung bleiben. Und der Besuch im Zoo.

Marc-Daniel Ciortea (Nikolaus-Lenau-Lyzeum)

Mir hat es beim Besuch im Dorfmuseum und im Kunstmuseum gefallen. Auch im Kletterpark in Herneacova.

Moritz Großmann (Karl-Spitzweg-Realschule München):

Sehr schönes Wetter, extrem nette Leute, und ein bisschen andere Kultur, das merkt man. Es ist extrem schön, das Essen ist mega-lecker.



Besuch im Schloss von Hunedoara unter der Leitung von Prof. Astrid Otiman. Fotos: privat

Die Berglanddeutschen zu Gast in Neustadt

DFD veranstaltete "Frühlingsrausch"

Zwei alte Verwaltungskreise unseres Landes, die viele Ähnlichkeiten besitzen: Karasch-Severin im Südwesten des Landes und Marmarosch / Maramureș in Nordwesten Rumäniens. Der Bergbau und das Forstwesen prägten Jahrhunderte hindurch die Geschichte dieser beiden Regionen, heute ist auch der Tourismus im Aufwind, obwohl das Banater Bergland in dieser Hinsicht weit hinter dem Landkreis Marmarosch steht.

Zu Aprilende nahm ich zum ersten Mal am "Frühlingsrausch", dem schönen Fest des Demokratischen Forums der Deutschen in Neustadt / Baia Mare, teil, Somit hatteich die Möglichkeit, Näheres über die Tätigkeit der

Deutschen aus Neustadt und Umgebung zu erfah-

Am Samstagmorgen, schon um zehn Uhr, versammelten sich die Einheimischen und ihre Gäste aus nah und fern, aus dem In- und Ausland, beim Sitz des Forums in der Nähe des Altstadtzentrums. Hier wurde der Trachtenaufmarsch in Richtung der städtischen Dreifaltigkeitskirche gestartet, allen voran eine Blasmusikkapelle aus dem Sathmarer Schwabenland. Etliche deutsche Kulturgruppen in ihren bunten deutschen Volkstrachten, darunter die Volkstanzgruppen aus Oberwischau, Sathmar und Neu-Palota, beteiligten sich am Aufmarsch.



Auch die Jugendtanzgruppe "Edelweiß" aus Oberwischau nahm am traditionellen Fest des DFD Foto: der Verfasser Neustadt teil.

Nicht zu vergessen auch die Kleinen der deutschen Abteilung der Gymnasialschule "Dr. Victor Babes" aus Neustadt. Diese Schule ist übrigens als Herzstück des deutschen Unterrichtswesens in Neustadt vital für die hiesige deutsche Gemeinschaft: Sie ist die einzige Schule in der Kreishauptstadt, an der Deutsch als Muttersprache unterrichtet

Vor der römisch-katho-

lischen ehemaligen Jesuitenkirche im alten Stadtzentrum von Neustadt wartete bereits Dechant János Róman auf den stattlichen Trachtenzug, auf die deutschen Kulturgruppen und die zahlreichen Gäste. Ihm zur Seite stand der evangelischlutherische Pfarrer Árpád Köncze-Geréb, der gemäß der Ortstradition und im Geiste der Ökumene bei den Festlichkeiten dabei

Die Festmesse in deutscher Sprache zelebrierte Dechant János Róman, während der evangelischlutherische Gast die Predigt hielt. Musikalisch wurde das Hochamt durch den Jugendchor der Kirche umrahmt.

Es folgte im Saal des Stadttheaters ein festli-

ches deutsches Kulturprogramm, in dessen Rahmen Klara Sinn, Vorsitzende des Demokratischen Forums der Deutschen in Neustadt. Walter Übelhart, Vorsitzender des Kreisforums Marmarosch, und Erwin Josef Ţigla, Vorsitzender des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen, Ansprachen an das zahlreich erschienene Publikum hielten. Dasselbe tat auch der Bürgermeister von Neustadt, Cătălin Chereches. Am Programm nahmen anschließend die Kulturgruppen aus Oberwischau, Sathmar, Neu-Palotaund die Schüler aus Neustadt teil.

Erwin Josef Ţigla

Magazin BZ / 9. Mai 2018 VII

RFV-Mitarbeiter gehen an die Öffentlichkeit (II)

Die Banater Zeitung bringt in der Folge den zweiten Teil des offenen Briefes des technischen Korps des rumänischen Fußballverbandes, der auch an unsere Redaktion gesendet

wurde. Unterzeichnet wurde der Brief von 37 ehemaligen Fußballern, die heute beim Rumänischen Fußballverband tätig sind. Die Redaktion hat zunächst von einer Veröffentli-

chung abgesehen, da beim Verband Wahlen anstanden und wir nicht Partei ergreifen wollten. Und nun eine gekürzte Fassung des letzten

Wir haben nicht nur die Pflicht, unsere Arbeit zu verteidigen, sondern diese auch bekannt zu machen. Gleichzeitig sehen wir es auch als unsere Pflicht an, den Fußball vor all jenen zu schützen, die es vorziehen, die klar ersichtlichen Resultate zu ignorieren, allein aus dem Grund, da sie daran nicht teilhatten.

Es ist allgemein bekannt, dass die Resultate der Nationalmannschaft als Lokomotive für die Bewertung des Fußballs eines Landes gelten. Wir sind uns im Klaren, dass die missglückte WM-Kampagne als ein Scheitern betrachtet werden kann. Genauso müssen wir aber auch darauf hinweisen. dass sich Rumänien für die EM 2016 qualifiziert hatte, nachdem sie zuvor fast zehn Jahre bei keinem großen Turnier mehr dabei war. Wir sind überzeugt dayon, dass wir mit unserem Wissen daran teilhatten.

Der heutige Fußball kann

nicht mehr so einfach betrachtet werden, wie es zur Zeit der Fußballergenerationen um Ionel Augustin oder Dumitru Dumitriu war. Wenn nun jemand Spieler auf gehobenem Niveau wurde, sagt dies viel über sein Können als Kicker aus. Dies hat jedoch überhaupt nichts mit einem Amt als Scouter, Trainer, Manager, Koordinator einer Nationalmannschaft oder eines Methodisten zu tun. Wir können keinesfalls in der Zeit des romantischen Fußballs bleiben. Wir zollen der Vergangenheit den gebührenden Respekt, leben jedoch in der Gegenwart, um eine Zukunft zu haben. Warum sollte jemand fürchten, über den Fußball als Produkt zu sprechen, über Marketing, Kommunikation, Brand oder Strategie? Wenn wir in den 1970er und 1980er Jahren mit Neid in den Westen schauten, wo unsere damaligen Gegner bereits Sponsoren und Fan-Projekte hatten, sollten wir doch nun nicht bestrebt sein, alles daranzusetzen, den riesigen Unterschied ein wenig zu verringern?

Manchmal kann man Spiele auch mit etwas Glück gewinnen. Der Fußball entwickelt sich jedoch weder durch Glück oder Wunder. Heute baut man auf kohärente Strategien, mit Blick auf finanzielle und logistische Ressourcen, mit all dem, was die Handhabung eines modernen Geschäftsmodells beinhaltet. All diese Aspekte, die sportliche Leistung untermauern, haben wir beim RFV entdeckt. Wir sind nicht mehr im Bereich der Vetternwirtschaft, wir sind an den Markt gegangen, wir haben Profis gesucht, die mit uns arbeiten, gerade um den Sport zu entwickeln, den wir lieben.

Auch uns fiel es zu Beginn nicht leicht, zu verstehen, warum wir Sponsoren heranziehen mussten, was es mit der sozialen Verantwortung auf sich hat, oder mit Kampagnen im Breitensport (Graswurzelgrassroots-Kampagnen). Wir haben uns jedoch auch Rechenschaft gegeben, dass für den Hochleistungssport die Profiliga existiert. Wir sahen unsere Rolle auch darin, den Fußball in den unteren Ligen, im Kinder- und Jugendbereich, auf Niveau der Kreisverbände, im Frauen- und im Hallenfußball zu fördern.

Teils des Textes:

Es gibt heute keinen Zulauf zum Fußball mehr, wie dies früher der Fall war. Heute müssen wir Fußball Spielende und -Liebende ausfindig machen, sie überzeugen, dass wir ein Produkt anzubieten haben. Dazu sind Marketing, Kommunikation und Strategien notwendig. Wir brauchen dazu Menschen von heute, und nicht solche, die Veränderungen nicht akzep-

Wenn wir in solchen Widersprüchen gefangen bleiben, werden wir selbst in einer Höhle voller Lügen und Illusionen gefangen bleiben. Der europäi-

sche Fußball stützt sich heute auf Profis aus den diversesten Bereichen und entwickelt Mechanismen, um sich vor Korruption und vor Menschen zu schützen. die sich illegal materielle Vorteile verschaffen (siehe die Fälle Platini und Blatter).

Durch unsere derzeitige Arbeit beeinflussen wir das Leben von hundertausenden von Kindern, die vom Fußball träumen. Wir sind verantwortungsvoll und können nicht die Verantwortungslosigkeit anderer akzeptieren, die uns verleumden und Lügen über uns verbreiten.

(In der kommenden Ausgabe vermerken wir einige Aspekte, die die Unterzeichner des Briefes zu ihren Erfolgen rechnen und zum Schluss des Schreibens publik machten.)

Übersetzung und redaktionelle Bearbeitung: Siegfried Thiel

Anekdoten

Über den gestiefelten Kater und andere Theatermenschen

Auch ein Rat

"Der gestiefelte Kater", Märchenstück. Johann Szekler führt Regie (im Deutschen Staatstheater Temeswar). In der ersten Szene, wo der alte Kaufmann erscheint und seine Ware anbietet, brüllt Szekler den "Kater" an: "Betrachten Sie um Gottes Willen alles so, als wollten Sie ein Pferd kaufen!"

"Wie ist das?

"Also...wie? Der Zigeuner reißt dem Gaul das Maul auf!"

Schneewittchen als Backfisch

Johann Szekler inszenierte das von ihm mit Grete Groß (Irene Mokka) dramatisierte Märchen "Schneewittchen".

Die Hauptdarstellerin geht durch den Wald zu den sieben Zwergen.

"Wenn Sie sich so bewegen, werden die Zwergl schon jetzt weinen, bevor Sie noch als Schneewittchen gestorben sind."

"Wie soll ich denn gehen?" "Wie ein Backfisch zum ersten Stelldichein!"

Mittel gegen Lampenfieber

Dr. Johann Wolf führte mit Schülern ein Theaterstück auf. Ein Junge war besonders aufgeregt.

"Was haben Sie denn, dass Sie so rote Ohren haben?"

"Lampenfieber, Herr Profes-

"Ja, glauben Sie, die Leute im Saal haben keine Unterhosen an?"

Aus Hans Mokka "Das unerwartete Geschenk"

Allerhand gegen Erkältungen (II)

Rezepte, die die Natur für uns schrieb

Aus Gewächsen der Natur, Pflanzen, Kräutern, Beeren und Früchten, verschieden und spezifisch für gewisse Zonen, werden seit jeher Säfte, Tee oder Sirup für fast alle Erkrankungen des Menschen, so auch gegen die saisonmäßig bedingten und oft auftauchenden Erkältungen, hergestellt. Die Kenner sprechen von wertvollen Heilmitteln und schwören auf diese Rezepte, die die Natur selbst für uns geschrieben hat. Hier einige dieser Heilmittel, direkt in der Natur zu finden:

Holundertee

Der Holundertee wird aus den Blüten dieses Strauches - die Sammelzeit ist in den Monaten Juni und Juli - hergestellt. Blüten vom Stängel entfernen und auf einem Blech ausgebreitet an der Luft trocknen lassen. Hier auch die Zubereitung: einen Teelöffel Blüten auf eine Tasse kochendes Wasser. Ziehen lassen und abseihen. Gesüßt wird mit Honig. Es sollte bei Erkältungen mehrmals täglich eine Tasse Tee getrunken werden. Achtung: Bei Fieber nicht anwenden! Zur Unterstützung der Behandlung am Abend vor dem Schlafengehen zirka zehn Minuten mit einem Sud aus Kamillenblüten inhalieren.

Holundermus

Man zerquetscht recht reife Holunderbeeren, lässt den Saft durch ein Tuch laufen und kocht denselben über gelindem Feuer unter beständigem Rühren bis zur gehörigen Dicke. Angenehmer wird er, wenn man auf jeden Liter Saft 85 Gramm Zucker nimmt. Das Holunder-

mus ist schweißtreibend. Es leistet bei Erkrankungen, die von Erkältungen herrühren, gute Dienste.

Holundersirup

Aus Holunderbeeren wird ein guter, kraftvoller Hustensirup hergestellt: Man muss reife Holunderbeeren sammeln, von den Stielen entfernen. Diese sollen ohne Wasser aufgesetzt werden und auf kleiner Flamme zum Kochen gebracht werden. Über Nacht durch ein Seihtuch laufen lassen. Am nächsten Morgen die durchgelaufene Flüssigkeit wiegen und mit Zucker, Pfund auf Pfund, nochmals ganz kurz auf dem Feuer aufwallen lassen. Abschäumen und heiß in angewärmte Flaschen füllen, die mit Gummikappen verschlossen werden. Von diesem Sirup mehrmals täglich einen Kaffee- bis Esslöffel voll einnehmen. Der Holundersirup schmeckt so gut, dass er "unter Verschluss" gehalten werden muss!

Tannensirup

Ein weiteres gutes und effizientes Hustenmittel: Frische Tannen-, Fichten- oder Kieferntriebe werden mit Zucker in ein großes Glas- oder Steingutgefäß geschichtet. Diese Schichtung endet obenauf mit Zucker. Man muss sechs Wochen durchziehen lassen. Danach wird der Inhalt durch ein Tuch gegossen. Der Saft muss einige Minuten lang gut durchgekocht werden. Sofort abfüllen und gut verschließen. Eingenommen wird dieser Sirup löffelweise und mit guten Ergebnissen gegen



Schwarzer Holunder: weiße Blüten, später schwarze Früchte

Was beim Sammeln von Heilkräutern zu beachten ist:

- Nur Pflanzen und Früchte verwenden, die man wirklich kennt.
- Pflanzen nie mit den Wurzeln herausreißen, die gewünschten Pflanzenteile abschneiden. Wo mehrere Exemplare wachsen, einige stehen lassen!
- Die Gewächse, die unter Naturschutz stehen, sind tabu. Dass nur gesunde und saubere Pflanzen genommen werden, ist selbstverständlich. An Bahndämmen, neben Autostraßen und chemisch behandelten Feldern sollten keine Kräuter und Beeren gesammelt werden. Außerdem streng zu beachten: Plastiktüten sind keine Kräuterkörbe! Die beste Sammelzeit ist nach dem Morgentau, wenn die Pflanzen abgetrocknet

sind. Streng zu beachten: Die Natur hat ihre Zyklen, Naturheilmittel können nicht das ganze Jahr hindurch geerntet werden:

- Blätter vor und während der Blütezeit der Pflanzen.
- Blüten zu Beginn der Blütenzeit.
- Früchte, wenn sie reif sind. Schlehen erst nach dem ersten Frost!
- Was getrocknet werden muss, wird vorher nicht gewaschen, aber Kräuter und Wurzeln kleinschneiden. Pflanzenteile trocknen am besten luftig und warm auf einem Tuch ausgebreitet (aber nicht in der grellen Sonne!). Aufbewahren in Gläsern, vor Licht schützen! Beachten Sie auch: Heilkräuter behalten ihre Wirkung nicht länger als ein Jahr!

Redaktion: Balthasar Waitz



Vum scharfe Worscht

Es is jo bekannt, dass es in friehriche Zeite in Gudebrunn villi kinnerreichi Familien gin hat. Solchi Haushalte ware recht bedürftich un es is an alli Ecke un Enner gsport wore. Un diesbezieglich han ich vor fascht 20 Johr vun Margarete Bangert, eener Gudebrunnerin, e wohri Gschicht erfahr:

E gewissi Familie Zimmer hat siewe oder acht Kinner großgezoo. Wie des in jeder Familie iwlich war, han ach die Zimmersch vor Weihnachte e

lich is ach Worscht gemacht wore. De Kinner hat sowohl es Fleisch als ach de Wurscht gut gschmeckt. Doch des Gschlachteni hat jo e gudi Zeit lang anhalle selle. Um des hinzukriehn hat de Schlachter e Trick angwend: er hat ins Worschtfleisch e iwermässichi Menge rote scharfe Paprika getun.

De Brotworscht is geracht un im Winter gess gin. Wann Bohne- oder Krumbieresupp gekocht gin is, war for jedes

Schwein gschlacht un natier- Kind e Stickl Worscht drin. Sie han zwar de scharfe Gschmack gspiert, doch niemols geklaat. Im Gegenteel, ens vun de Gschwister hat mol die Luft ausgeblost un saat: "Uhhh, wie scharf! Vater, bittscheen noch a Stick"! Somit hat sich rausgstellt, dass ach es Scharfi im Worscht de Appetit vun de Kinner nit bremse hat kenne.

> Ich han bei ältere Leit nohgroot un vermut, dass die Gschicht sich domols in der

Familie vun meiner Großmutter zugetraa han muss. Sie hat mer zu Lebzeite oft verzählt, dass sie un ihre Gschwister uf eener Bank gess han, weil se nit alli am Tisch Platz ghat han. Als Kind han ich des nit verstehn kenne. Selmols han ich die Gschicht mitm Worscht noch nit gekennt, ansunschte hättich mei Oma sicher dernoh ausgfroot.

> Grete Weidmann, Arad (ins Schwowischi iwertraa vun ha)





Bei der Worschtkoschtprob 2018 in Schag is de Worscht ufgschnied wore, dass mer ne sticklweis verkoschte hat kenne. Ob scharf oder gepheffert, alli Gäscht hats gut gschmeckt! Bilder: Zoltán Pázmány

Bade in der Kripp

in Bukarest e Jugendfestival vranstallt gin. Unser Lyzeum war in dr Temeschwarer Fabrikstadt, in dr Näh vum Haiplatz. An me Tach. so gegr's End vum Schuljohr, war unser Klass schun vor Mittach am End, un unser Zug is so gegr finf Uhr weggfahr. 'S war a warme Tach, mei Freind un ich han Dorscht ghat, so sin mer uf die Idee kumm, 'swärdoch scheen, wann mer e Glas Bier trinke kennte.

Mer han also am Trajansplatz angfang e Lokal zu suche, wu grad Bier ausgschenkt hät. Mer han awr kens gfun un sin gegr die Inneri Stadt weitergang. In dr Umgebung vun dr Medizinfakultät (die wu mol Banatia gheescht hat, was mer natierlich gwisst

Lokal gfun, wu in Frage kumm wär. In dr Umgebung vum St. Georgsplatz, Domplatz un Freiheitsplatz han mer mehreri Lokale gfun, awr Bier hat kens drvun ghat.

Trink mer noch e Bier!

Ufm Korso han mer 's im Lloyd, im Palace un im Bufet Expres versucht, awr e Bier war net zu finne. Mir sin dann iwr die Begabruck in die Josefstadt kumm un in dr Bahngass weitergang, mit dem selwe Resultat. Aach 's Bahnhofrestaurant war net besser. Wein war aach net zu han, so han mer e halwi Flasch Vermut mit Sodawasser bstellt un ausgetrunk, weil der langi Fußmarsch unser Dorscht noch vrgreeßert hat.

Ich erinner mich noch so wie wann's gischter war, dass mer in dem

In sellem Summer is han) han mer net mol a Johrwu in Bukarest, odr in Moskau, odr sunschtwu e Jugendfestival vranstalt is gin, mol vum Bade in dr Marosch hemgfahr sin un unsre Bizikle in Pesak vorm Restaurant abgstellt han, weil mer große Dorscht ghat han un a Kenichreich for e Flasch Bier gin hätte. Leidr war aach dort ke Bier un ke Wein zu fine. Mir han widdr mol misse Vermut mit Sodawasser trinke.

Des war sicher ke Zufall, dass des Bier in de Johre wu e Jugendfestival vranstalt is gin, noch mehr Mangelwar war, wie in anre Johre. Spätr is es awr vun eener beteilichti Person bestäticht gin. Eene vun mei Kullegre vum Temeswarer Polytechnikum war bei so eem Jugendfestival drbei. Sei Name war in

dr Zeitung, mit dr Bemerkung, dass sei Studentekullegre ne zum Delegierte gewählt han. Vun de Kullegre, wu ich drno gfroot han, han keener etwas vun so eener Wahl gewisst. Wie er vum Jugendfestival zuruck kumm is, hat unser Delegierte, wu zufällich aach de Vorsitzende vun dr Jugendorganisation (UTC) for unser Johrgang war, gere vun seine scheene Erlebnisse beim Festival vrzählt. Die Täch ware warm, un wie se so rumgsitzt han, hat oft eener vun de Delegierte gsaat: "Trink mer noch e Bier, Genosse, 's Volk arweit jo!" Un so hat alles sei Ordnung ghat: die Arweiter han gearweit, un die vum Festival han Bier getrunk!

Nikolaus Tullius, Ottawa/Kanada

Es war mol, lang is es her, e Kuhstall. Im hinnre Teelvun meim Elternhaus. Wie ich kleen war, hat mei Vater, der wu Maurer war, dann de Entschlus gfasst, de Stall in e Summerkich umzuwandle. Aus der eigentlich Kich is mer ins sogenennti Kesselhaus un vun dorte dann in die Summerkich kumm. Erschter is es Kesselhaus in e Waschstub umgewandelt gin. De Kessel is rausgeriss wore, awer e Abfluss is gegers Hinnerhaus ingsetzt gin, dass meres Wasser abschitte un nit immer naustraan hat misse.

Die Kuhkripp is awer in der Summerkich geblieb. For was? Es war e betonierti Kripp un mer han se als Badwann verwend. De Kessel, fors Wasser hitze, war dann zwar ufm Tenn in eem Schopp, doch es heissi Wasser is jede

Samschtach in die Kripp gschitt gin, je noh Bedarf is kaltes Wasser derzu kumm. Un erschter sin mir Kinner in die Kripp gsitzt un gebad gin. Selmols hat mer noch nix vun flissicher Seef oder Schampon gewisst. Alles is mit Hausseef erledicht gin. Dermit han mer uns gegenseitich gschrubbt un ach de Kopp gewäscht. Dernoh is es Wasser abgelosst gin, inzwische war frisches Wasser heiss im Kessel un unser Eltre han sich in der Kripp gebad.

For die heitichi Zeit, in der ach uf de Derfer Badezimmre ingebaut gin sin un fliessendes Wasser vum Waschbecken aus laaft, muss sich des Ganzi komisch anheere. Un doch wars mol so, mer kann sowas nit vergesse un denkt mit eem stille Lächle an selli Zeite zruck. (ha)

Zimperlich in Buwesache

Sie ware im Lizeum in Temeschwar un guti Freindinne. Es Gerlinde aus Darowa un es Hilde aus Triebswetter. Mit villi anri Schillerinne han se im Internat gewohnt. Weil mer uf Triebswetter leichter kumm is wie uf Darowa, is es Gerlinde des eftre mitm Hilde samschtachs uf Triebswetter gfahr. Un ach in de Ferien han se sich naner bsucht.

De Hansi hat beim Hilde grad niwer gewohnt un e Au ufs Gerlinde geworf. Doch in Buwesache war des Gerlinde stark zimperlich, es hat immer gsaat: "For Liebschafte han ich jetz ke Zeit. Ich will doch studiere un mol Dokterin were. Do muss ich die Nas in die Biecher steche un will mich vun nix un vun keem ablenke losse!

Doch de Hansi hat nit locker gelosst un beim Hilde um Hilf flettiert: "Nochbersch, dei Freindin, des Gerlinde, des gfallt mer stark gut. Helf mer doch, dass es mich wenschtens in owacht holt. De Rescht is dann schun mei Sach!" Doch nix hat gholf, es Darowaer Gerlinde is unfreindlich un stur

Do hat de Hansi anri Teen angschlaa. Er hat erfahr, wann in dem Darowa Kerwei is, hat sich ufgsitzt un is hingfahr. Wann mer so niemande in eem fremde Dorf kennt, is des nit so eenfach. Mer git schief angschaut un es kennt sin, dass die Dorfbuwe ke Fremde an ihre Mädle dranlosse. Em Hilde, des wu natierlich ach dorte war, hat de Hansi sowieso schun leed getun.

Un wies gfroot gin is, obs weess, wer der fremdi Bu is, hats ufmol enfacht gsaat: "Des is doch em Gerlinde sei Haber aus der Stadt!"

War nor gut, dass es Gerlinde des erscht vill später erfahr hat. Natierlich hats mitm Hansi ufm Baal getanzt, weil mer git keem Bu e Korb. Un so staat un staat is es uf de Gschmack kumm. Sie han sich sogar verabred zu eem Stelldichein in Temeschwar un wie es Gerlinde wieder uf Triebswetter kumm is, wars schun verknallt in de Hansi. Doch war do noch e Hooke: de Hansi war eenfache Tischler. Er hat nit zruckstehn wille un e Owetsstudium angfang, er hats dann sogar mit Brio zum Inschinier gebrung. Die zwaa sin dann ach zammkumm. (ha)